

Juni 2020

Corona und die Folgen für die internationale Studierendenmobilität in Deutschland

Ergebnisse einer DAAD-Befragung von International Offices und Akademischen Auslandsämtern

Jan Kercher (DAAD) und Tim Plasa (ISTAT)

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Zusammenfassung	4
3. Methodik	5
4. Die COVID-19-Pandemie an deutschen Hochschulen: Allgemeine Auswirkungen und Maßnahmen	7
5. Auswirkungen & Maßnahmen für internationale Studierende in Deutschland	10
6. Auswirkungen und Maßnahmen im Rahmen des internationalen Hochschulmarketings	16
7. Auswirkungen und Maßnahmen in Bezug auf die Auslandsmobilität von Studierenden aus Deutschland	20
8. Bewertung möglicher Unterstützungsangebote für Hochschulen	25
9. Vergleich mit den Befunden in den USA	30
10. Anhang	32

1. Einleitung

Im Zuge der COVID-19-Pandemie ist mit gravierenden Auswirkungen auf den internationalen Hochschulsektor zu rechnen. Insbesondere durch die Schließung vieler Präsenzangebote an den Hochschulen und die internationalen Reisebeschränkungen ist auch die internationale Studierendenmobilität stark von diesen Auswirkungen betroffen. Sehr rasch hat hierzu das „Institute of International Education“ (IIE) eine Befragung von US-Hochschulen zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die internationale Studierendenmobilität in den USA durchgeführt und den Fragebogen anderen internationalen Austauschorganisationen zur Verfügung gestellt. Auf dieser Basis hat der DAAD ebenfalls zwischen Ende April und Mitte Mai 2020 eine Befragung unter den International Offices und Akademischen Auslandsämtern deutscher Hochschulen durchgeführt, deren Ergebnisse in diesem Bericht vorgestellt werden. Die meisten deutschen Hochschulen begannen den Lehrbetrieb im Sommersemester 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie erst Ende April. Die Befragung erfasst somit die Eindrücke und Erfahrungen der befragten Hochschulmitarbeiter*innen kurz nach Beginn des verschobenen Sommersemesterstarts.

Das vorliegende Arbeitspapier befasst sich zum einen mit den allgemeinen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Lehrbetrieb der deutschen Hochschulen im Sommersemester 2020 und den vermuteten Auswirkungen auf das kommende Wintersemester 2020/21, sowie den damit verbundenen Herausforderungen für das Hochschulpersonal. Der Fokus der Analyse liegt jedoch auf den Auswirkungen auf die internationale Studierendenmobilität in Deutschland, d.h. zum einen auf die Folgen für internationale Studierende, die möglicherweise ihr Studium in Deutschland nicht mehr aufnehmen bzw. fortsetzen konnten, mit veränderten Lehr- und Lebensbedingungen zurechtkommen mussten oder derzeit nicht in ihr Heimatland zurückkehren können. Darüber hinaus werden auch die das internationale Hochschulmarketing der deutschen Hochschulen sowie die Lage der einheimischen Studierenden in Deutschland in den Blick genommen. Diese stehen bei der Umsetzung ihrer studienbezogenen Auslandsaufenthalte bzw. der Planung dieser Aufenthalte derzeit ebenfalls vor bislang unbekanntem Herausforderungen. Das vorletzte Kapitel widmet sich dann möglichen Lösungsansätzen bzw. Unterstützungsangeboten für die Hochschulen und deren Bewertung durch die befragten Hochschulmitarbeiter*innen. Zur besseren Einordnung der Ergebnisse schließt der Bericht mit einem Kapitel, das die Befunde der vorliegenden Untersuchung mit den Befunden der IIE-Befragung in den USA vergleicht.

Bei der Interpretation der Befunde ist zu beachten, dass sie sich auf den spezifischen Zeitraum der Erhebung (erste Maihälfte 2020) beziehen und sich die Einschätzungen der Hochschulen seitdem in Bezug auf bestimmte Fragen bereits wieder verändert haben können. So ist beispielsweise davon auszugehen, dass sich die Lehrplanung für das Wintersemester mittlerweile bei einigen Hochschulen weiter fortgeschritten ist. Auch die Prognosen bezüglich der Studierendenmobilität im Wintersemester dürften aufgrund der teilweise veränderten Informationslage mittlerweile anders ausfallen als noch zum Zeitpunkt der Befragung. Der DAAD plant daher auch mit einer Wiederholungsbefragung zu Beginn des Wintersemesters.

2. Zusammenfassung

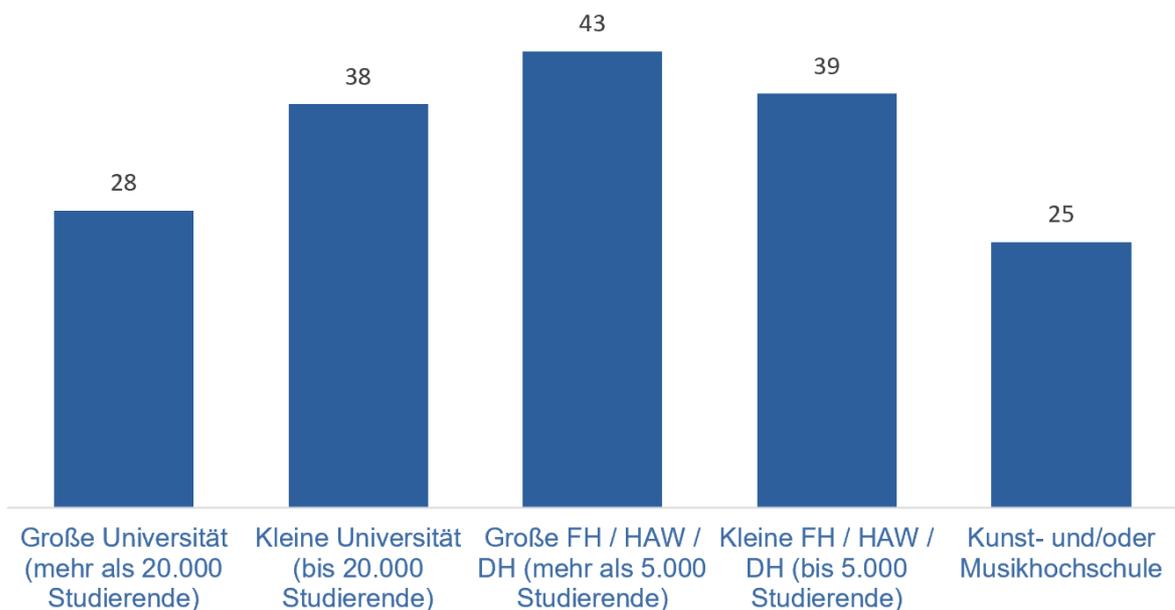
1. Knapp die Hälfte der deutschen Hochschulen hat im Sommersemester ausschließlich auf virtuelle Lehre umgestellt (47%), fast ebenso viele auf ein Mischmodell aus Präsenzlehre und virtueller Lehre (45%).
2. An knapp zwei Dritteln der Hochschulen konnten internationale Studierende im Sommersemester aufgrund der Reisebeschränkungen nicht wie geplant ihr Studium in Deutschland beginnen bzw. fortsetzen. 27% der Hochschulen geben an, dass diese Problematik mehr als die Hälfte der internationalen Studierenden betraf, während 35% davon ausgehen, dass die Hälfte oder weniger davon betroffen waren.
3. Gut 40% der Hochschulen gaben an, dass internationale Studierende Deutschland verlassen haben, nachdem an Ihrer Hochschule Maßnahmen oder andere Reisebeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie in Kraft traten. Hochgerechnet ergibt sich für alle HRK-Mitgliedshochschulen in Deutschland eine Zahl von rund 80.000 Studierenden, die Deutschland aufgrund der Coronakrise verlassen haben.
4. An 80% der Hochschulen wurden Welcome-Veranstaltungen für internationale Studierende abgesagt, an zwei Dritteln der Hochschulen wurden internationale Dienstreisen zu Marketingzwecken abgesagt und an der Hälfte der Hochschulen wurden Hochschulmarketing-Veranstaltungen abgesagt. Reagiert wurde mit virtuellen Welcome-Veranstaltungen (69%) und verstärktem Online-Marketing (47%).
5. Ein knappes Drittel (30%) der Hochschulen hat im Sommersemester bestimmte Auslands- und Austauschprogramme eingestellt, ein knappes Viertel (22%) sogar sämtliche Programme. Ein ähnlich hoher Anteil der Hochschulen (45%) hat jedoch keinerlei Programme eingestellt.
6. Insgesamt knapp zwei Drittel (65%) der Hochschulen gibt an, dass im Sommersemester Studierende ihre geplanten Auslandsaufenthalte abgesagt haben. Ein gutes Drittel (36%) geht davon aus, dass die Absagequote bei diesen Studierenden bei 50% oder niedriger liegt, ein knappes Drittel der Hochschulen (29%) berichtet eine Absagequote von mehr als 50%. Ähnlich viele Hochschulen geben keine oder kaum Absagen von Auslandsaufenthalten an.
7. 92% der Hochschulen haben die eigenen Studierenden im Ausland bei der Rückreise unterstützt, vor allem aus Erasmus-Ländern und den USA. Hochgerechnet auf alle HRK-Mitgliedshochschulen kann von ca. 8.500 solcher Rückreisen ausgegangen werden.
8. Über die Hälfte der Hochschulen (57%) rechnet mit einem sinkenden Interesse der internationalen Studienbewerber*innen für das Wintersemester 2020/21. Die meisten (36%) gehen jedoch von einem eher gemäßigten Rückgang aus, nur 21% von einem sehr starken Rückgang. Ein gutes Fünftel (22%) rechnet nicht oder kaum mit Veränderungen.
9. Knapp die Hälfte der Hochschulen (49%) rechnet mit einem Rückgang der Auslandsmobilität der eigenen Studierenden im Wintersemester 2020/21. Die meisten (31%) gehen jedoch von einem eher gemäßigten Rückgang aus, nur 18% von einem sehr starken Rückgang. Ein gutes Drittel (36%) rechnet nicht oder kaum mit Veränderungen.
10. Bezüglich der Planung im Wintersemester 2020/21 besteht insgesamt noch eine große Unsicherheit. So hatten zum Zeitpunkt der Umfrage über 80% der Hochschulen noch keine Entscheidung über den Modus der Lehre im Wintersemester getroffen.

3. Methodik

Die Befragung richtete sich an die Leitungen der International Offices und Akademischen Auslandsämter der 268 HRK-Mitgliedshochschulen und wurde vom DAAD vom 27. April bis 18. Mai 2020 durchgeführt. Insgesamt haben sich 195 Hochschulen an der Befragung beteiligt, von 173 wurde der Fragebogen vollständig ausgefüllt (Netto-Rücklaufquote: 65%). Die Hochschulen wurden für die Befragung und Auswertung in fünf sog. Cluster eingeteilt, die auch im Rahmen des HSI-Monitor-Projekts¹ Anwendung finden:

- Große Universitäten (mehr als 20.000 Studierende);
- Kleine Universitäten (bis 20.000 Studierende);
- Große Fachhochschulen (mehr als 5.000 Studierende);
- Kleine Fachhochschulen (bis 5.000 Studierende);
- Kunst- und Musikhochschulen.

Verteilung der teilnehmenden Hochschulen nach Hochschul-Cluster



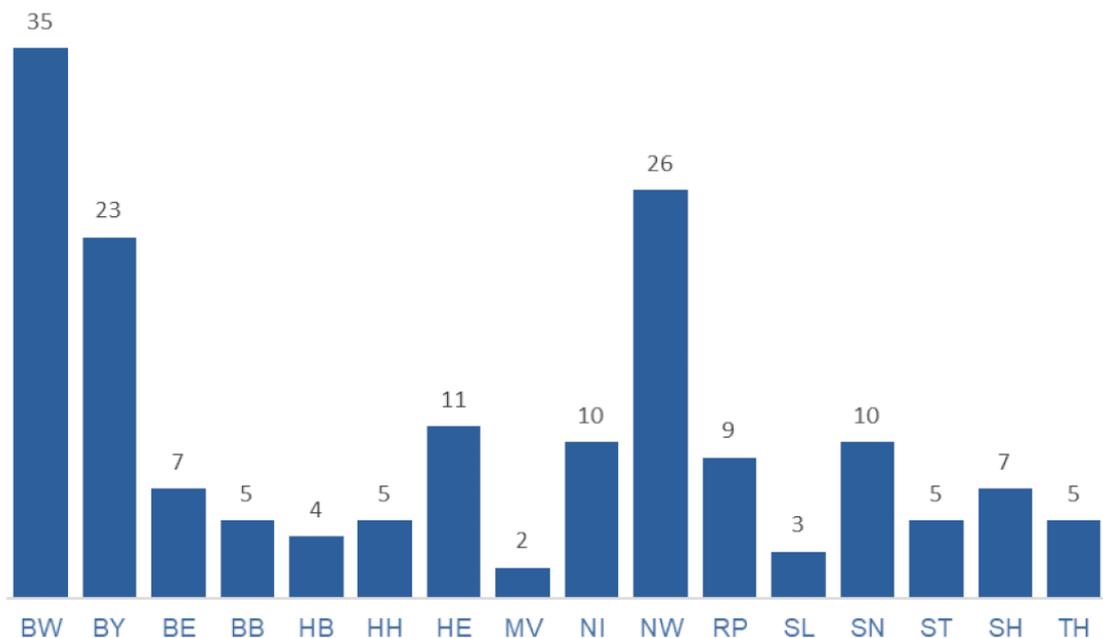
Die durchschnittliche Zahl der internationalen Studierenden in den verschiedenen Hochschul-Clustern fällt sehr unterschiedlich aus (Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik zum Wintersemester 2018/19):

- Große Universitäten: Ø 3.943, Spannweite: 1.159 bis 10.843
- Kleine Universitäten: Ø 911, Spannweite: 11 bis 2.715
- Große FH/HAW/DH: Ø 909, Spannweite: 126 bis 3.058
- Kleine FH/HAW/DH: Ø 237, Spannweite: 10 bis 930
- Kunst- und Musikhochschulen: Ø 223, Spannweite: 2 bis 1.155

¹ Siehe: www.hsi-monitor.de

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird im Hauptteil des Berichts jedoch auf eine Ausweisung der einzelnen Cluster-Werte verzichtet, diese werden stattdessen im Anhang aufgeführt. Die im Hauptteil dargestellten Gesamtwerte für alle Hochschulen wurden anhand der gewichteten Cluster-Werte berechnet. Als Grundlage für die Gewichte diente hierbei die Cluster-Verteilung in der Grundgesamtheit aller 268 HRK-Mitgliedshochschulen. Da die Cluster-Verteilung in der Stichprobe der 173 teilnehmenden Hochschulen jedoch sehr ähnlich ausfiel wie in der Grundgesamtheit aller Hochschulen, waren bei der Berechnung der Gesamtwerte nur geringe Gewichtungen nötig (s. Anhang, Tab. 33). Auch in Bezug auf die Bundesländer ergab sich bei den teilnehmenden Hochschulen eine sehr ausgewogene Verteilung². Die Datenbasis kann somit als sehr aussagekräftig in Bezug auf die Gesamtheit der HRK-Mitgliedshochschulen betrachtet werden.

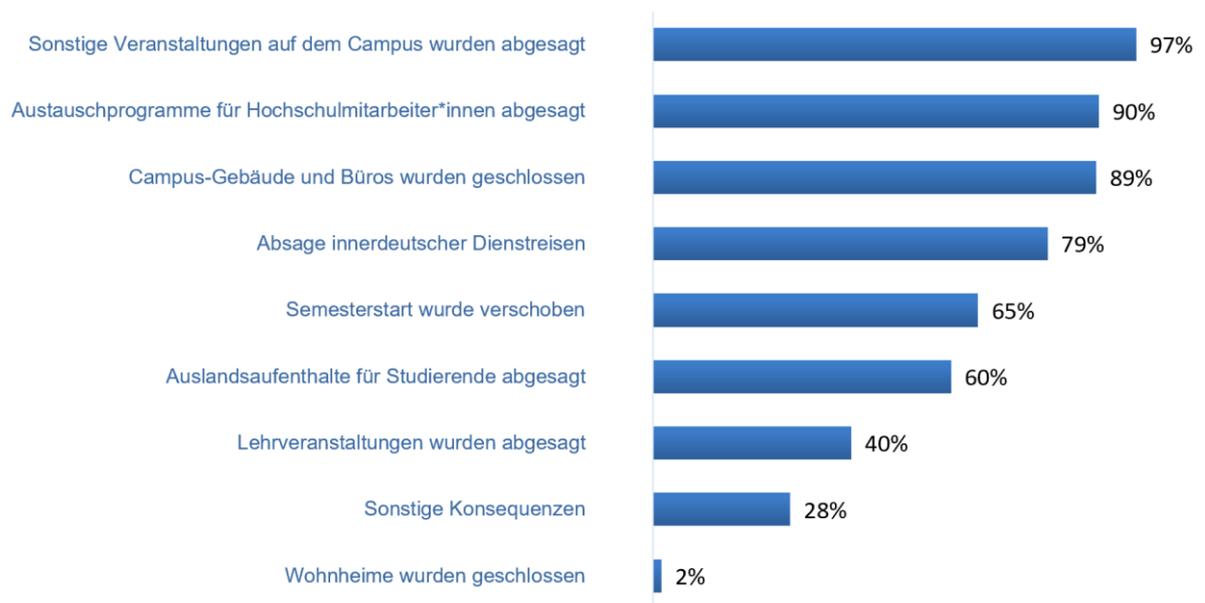
Verteilung der an der Studie beteiligten Hochschulen nach Bundesland (n = 167)



² Bei der Bundesländerverteilung können aus technischen Gründen nur die 167 der 173 Hochschulen aufgeführt werden, die den Fragebogen vollständig beantwortet haben.

4. Die COVID-19-Pandemie an deutschen Hochschulen: Allgemeine Auswirkungen und Maßnahmen

Welche der folgenden Konsequenzen der COVID-19-Pandemie treffen auf Ihre Hochschule zu?



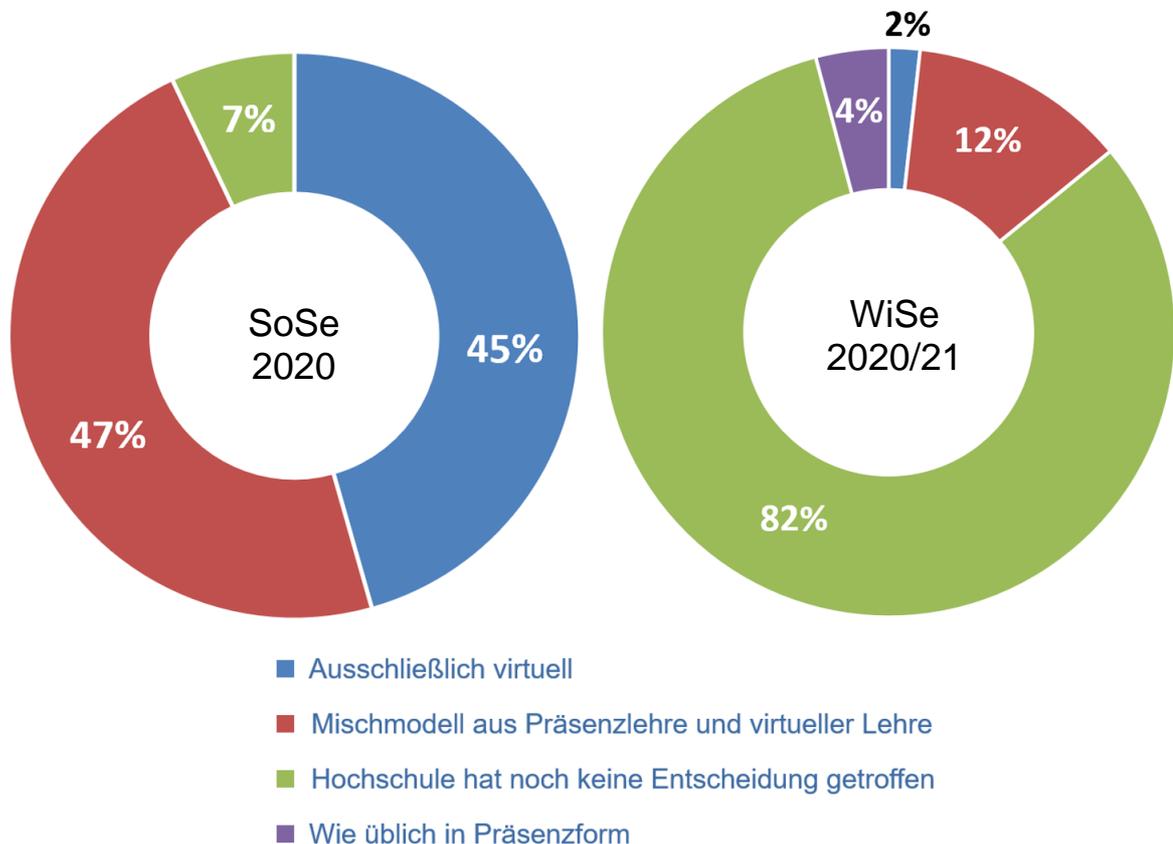
Die COVID-19-Pandemie führte zu gravierenden Auswirkungen auf das Angebot der deutschen Hochschulen. An rund 90% der befragten Hochschulen wurden Campus-Gebäude und Büros geschlossen, Veranstaltungen außerhalb der Lehre wurden an fast allen Hochschulen (97%) abgesagt. Auch Austauschprogramme für Hochschulmitarbeiter*innen wurden an 90% der Hochschulen abgesagt. Dienstreisen wurden offenbar auf ein Minimum reduziert, hier geben ca. 80% Streichungen an, wobei dies häufig auch durch Absagen der jeweiligen Veranstalter vor Ort bedingt sein dürfte. Etwa zwei Drittel der Hochschulen haben den Start des Sommersemesters verschoben. Dies diente hauptsächlich zur Implementierung von Hygieneregeln oder von virtuellen Lehrangeboten sowie einer genaueren Bestandsaufnahme der epidemiologischen Entwicklung. Im Schnitt haben sechs von zehn Hochschulen Austauschaufenthalte der eigenen Studierenden abgesagt, bei großen Universitäten berichten dies sogar acht von zehn Hochschulen (s. Anhang, Tab. 1). Deutlich seltener wurden hingegen Lehrveranstaltungen abgesagt (40%), hier zeigen sich zudem deutliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Hochschul-Clustern. So berichten über zwei Drittel der Kunst- und Musikhochschulen (68%) von Ausfällen, während dies beispielsweise unter kleinen Fachhochschulen nur für 27% gilt. Die Schließung von Wohnheimen wurde von kaum einer Hochschule berichtet (2%).

Welche der folgenden Maßnahmen hat Ihre Hochschule in Reaktion auf die COVID-19-Pandemie zur Unterstützung von Studierenden und Mitarbeiter*innen ergriffen?



Fast alle befragten Hochschulen haben ihren Mitarbeiter*innen virtuelle Arbeitsplätze angeboten und die Lehre auf Online-Veranstaltungen umgestellt. Neun von zehn Hochschulen haben eine Info-Webseite zum Thema eingerichtet und bieten virtuelle Beratungen für Studierende an. Ca. 80% der Hochschulen haben einen Notfallplan erstellt. Eine psychologische Beratung wurde etwa an jeder zweiten großen Universität eingerichtet (s. Anhang, Tab. 2), insgesamt gilt dies jedoch nur für 31% der befragten Hochschulen. Ein Notfallfonds für Studierende wurde an knapp 40% der Hochschulen eingerichtet, besonders häufig jedoch an Kunst- und Musikhochschulen (80%). Wie stark diese Fonds von den Studierenden in Anspruch genommen wurden, wurde nicht erhoben. Zeitversetzte Lehrangebote für Studierende in anderen Zeitzonen wurde nur von etwa jeder zehnten Hochschule umgesetzt. Noch seltener berichten die Hochschulen von geänderten Benotungsrichtlinien und dem Angebot alternativer Wohnmöglichkeiten.

Hat Ihre Hochschule bereits entschieden, in welchem Modus die Lehre im aktuellen Sommersemester 2020 / kommenden Wintersemester 2020/21 durchgeführt werden soll?

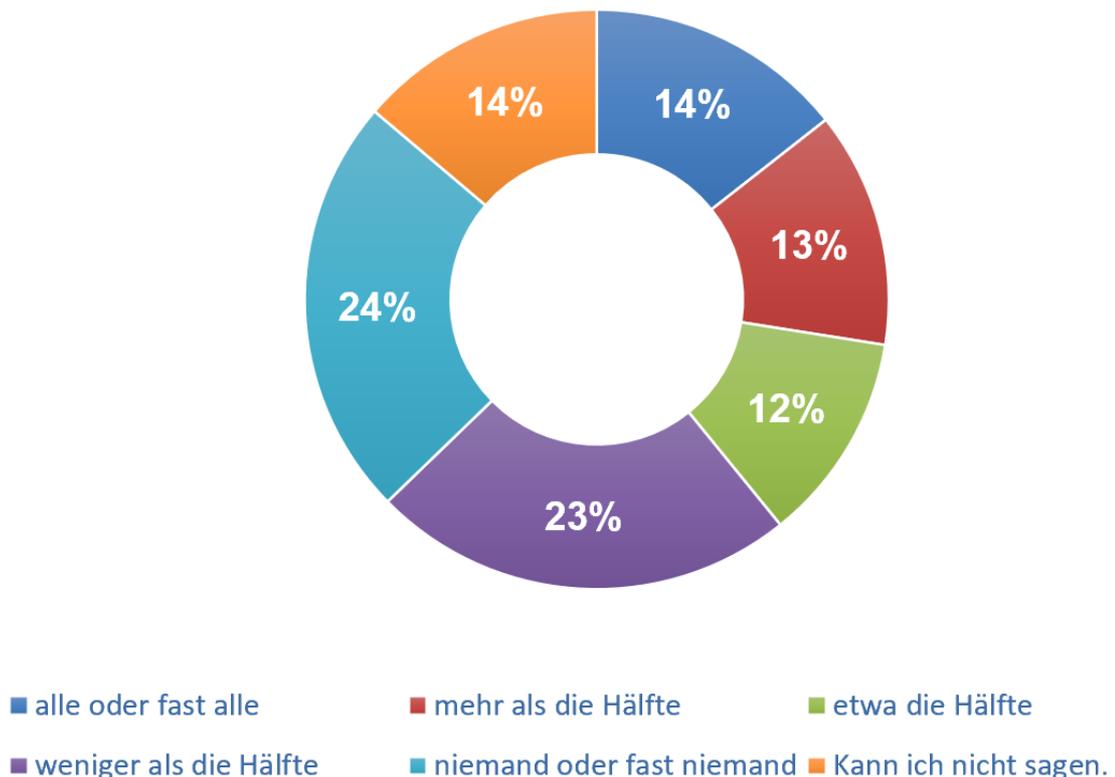


An knapp der Hälfte der Hochschulen wird die Lehre im Sommersemester in rein virtueller Form durchgeführt. Fast ebenso viele Hochschulen haben sich für ein Mischmodell aus virtueller und Präsenzlehre entschieden, besonders häufig wird dieses Modell an Kunst- und Musikhochschulen umgesetzt (77%, s. auch Anhang, Tab. 3). Dies betrifft insbesondere Orchester- und Atelierarbeiten. Nur 7% der Hochschulen hatten sich zum Zeitpunkt der Umfrage (Ende April bis Mitte Mai) noch nicht endgültig für ein Modell entschieden.

In Bezug auf das kommende Wintersemester hatte sich die große Mehrheit der Hochschulen (82%) zum Zeitpunkt der Umfrage noch nicht entschieden, in welcher Form die Lehrangebote durchgeführt werden sollen. Eine wichtige Rolle für diese Entscheidung dürfte in den meisten Fällen die weitere Entwicklung der Pandemie sowie die Erfahrungen mit dem jeweiligen Lehrmodell im Sommersemester spielen. Immerhin 12% der Hochschulen haben sich aber bereits wieder für ein Mischmodell aus Präsenzlehre und virtueller Lehre entschieden.

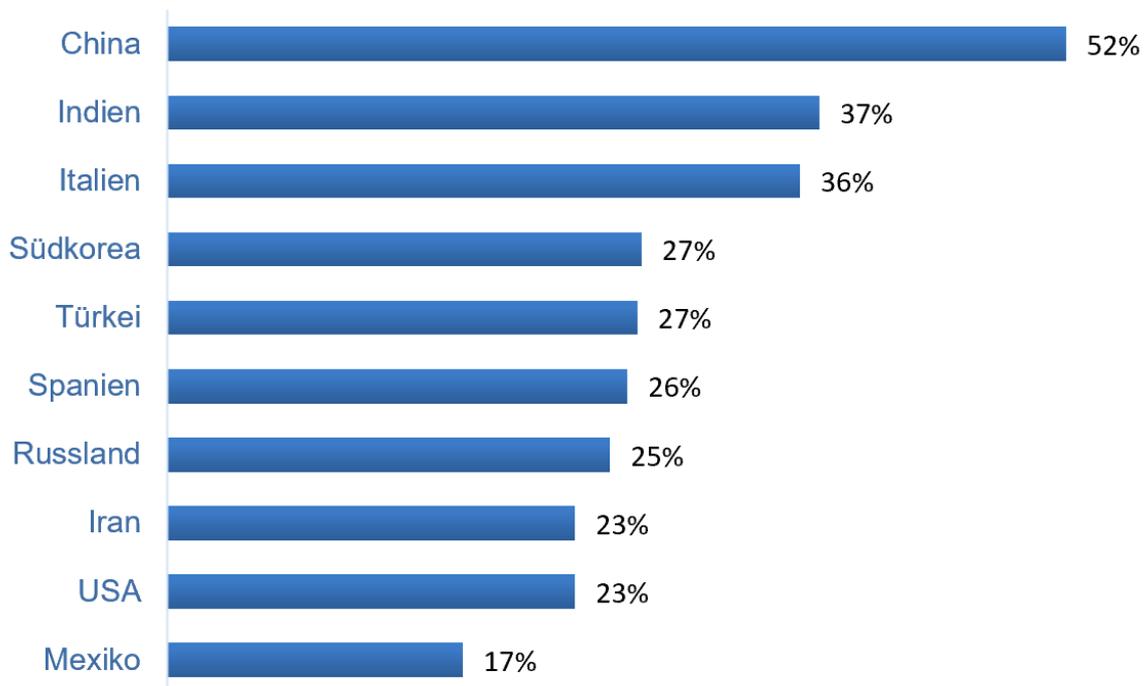
5. Auswirkungen und Maßnahmen für internationale Studierende in Deutschland

Was schätzen Sie: Wie viele internationale Studierende Ihrer Hochschule konnten aufgrund der Reisebeschränkungen nicht nach Deutschland einreisen und so ihr Studium nicht wie geplant antreten bzw. fortsetzen?



Es wurde erhoben, an wie vielen Hochschulen internationale Studierende aufgrund der Reisebeschränkungen nicht nach Deutschland einreisen und deshalb ihr Studium nicht wie geplant antreten bzw. fortsetzen konnten. Diese Problematik betraf insgesamt knapp zwei Drittel der Hochschulen. Ein knappes Viertel der Hochschulen gab an, dass bei ihnen weniger als die Hälfte der internationalen Studierenden betroffen war. An weiteren 12% der Hochschulen konnte etwa die Hälfte der internationalen Studierenden nicht einreisen. An 13% der Hochschulen waren mehr als die Hälfte der internationalen Studierenden betroffen, an 14% sogar alle oder fast alle. Von besonders hohen Anteilen betroffener Studierender berichten v.a. kleine Universitäten sowie Kunst- und Musikhochschulen (s. Anhang, Tab. 6). Geringere Anteile Betroffener zeigen sich demgegenüber an großen Universitäten.

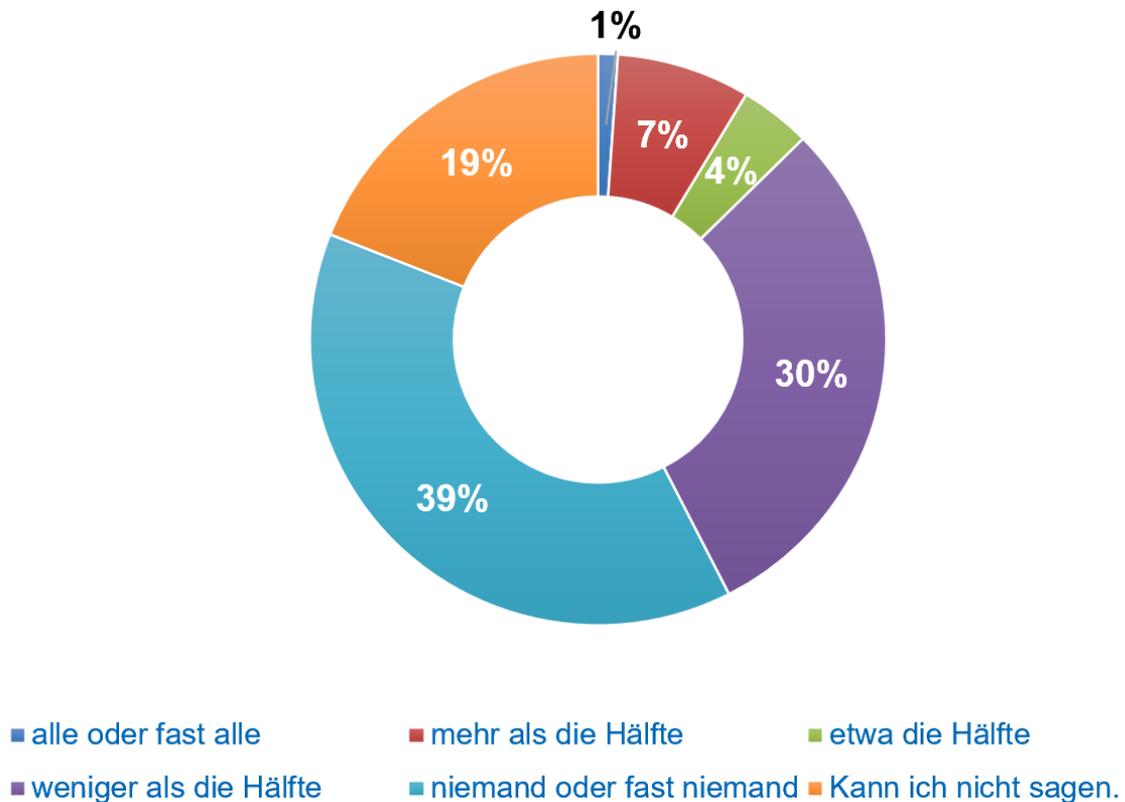
Bitte geben Sie – falls möglich – an, aus welchen Herkunftsländern die betroffenen Studierenden in erster Linie stammen.



Am häufigsten waren chinesische Studierende von Einreiseproblemen betroffen. Über die Hälfte der befragten Hochschulen gab an, dass diese zu den am stärksten betroffenen Herkunftsgruppen zählten. An über zwei Dritteln der Hochschulen, die von Einreiseproblemen ihrer internationalen Studierenden berichteten, waren auch indische und italienische Studierende stark betroffen. Dass chinesische und indische Studierende zu den am stärksten betroffenen Studierendengruppen zählen, dürfte dabei v.a. auch dadurch zu erklären sein, dass es sich hierbei um die beiden wichtigsten Herkunftsländer internationaler Studierender in Deutschland handelt. Insbesondere bei den chinesischen Studierenden dürften zudem Reisebeschränkungen für zusätzliche Mobilitätshürden gesorgt haben. Überraschend sind demgegenüber die häufigen Nennungen von betroffenen Studierenden aus Südkorea, Spanien, USA und Mexiko, da diese Länder nicht zu den zehn wichtigsten Herkunftsländern internationaler Studierender in Deutschland zählen.

Während bei den Universitäten vor allem chinesische und indische Studierende Probleme hatten, in Deutschland das Studium (wieder) aufzunehmen, sind es bei den Kunst- und Musikhochschulen neben Studierenden aus China auch solche aus Südkorea, Italien und Spanien (s. Anhang, Tab. 7).

Was schätzen Sie: Wie viele internationale Studierende Ihrer Hochschule haben Deutschland verlassen, nachdem an Ihrer Hochschule Maßnahmen oder andere Reisebeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie in Kraft traten?



Gut 40% der Hochschulen gaben an, dass internationale Studierende Deutschland verlassen haben, nachdem an ihrer Hochschule Maßnahmen oder andere Reisebeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie in Kraft traten. 12% dieser Hochschulen gehen davon aus, dass dies die Hälfte ihrer internationalen Studierenden oder mehr betrifft. Deutlich mehr Hochschulen (30%) schätzen jedoch, dass bei ihnen weniger als die Hälfte der internationalen Studierenden wieder abreisten. Auffällig ist auch, dass ca. 19% der Hochschulen zu dieser Frage (noch) keine Einschätzung abgeben können. Dies betrifft vor allen Kunst-/Musikhochschulen und große Universitäten (s. Anhang, Tab. 12).

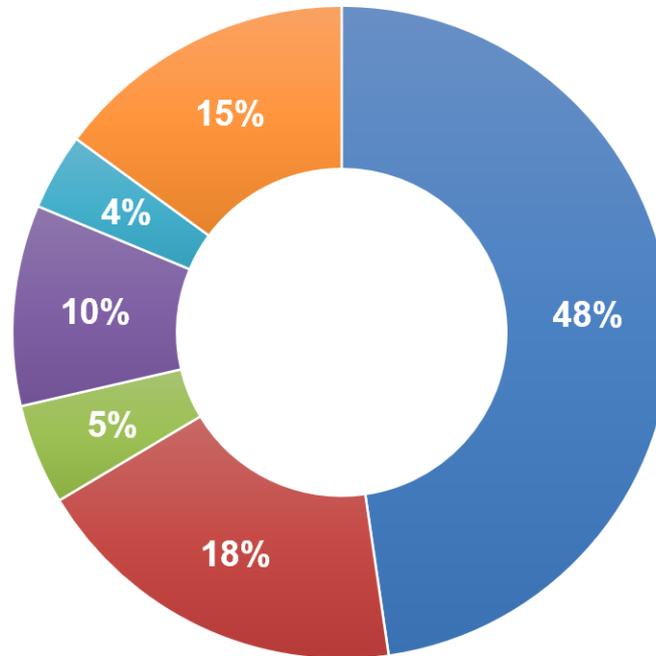
Rechnet man die Angaben der Hochschulen auf deutschlandweite Zahlen hoch, so ergibt sich für alle HRK-Mitgliedshochschulen eine Zahl von rund 80.000 Studierenden, die Deutschland aufgrund der Coronakrise verlassen haben (ca. 40.000 an großen Universitäten, 11.000 an kleinen Universitäten, 22.000 an großen Fachhochschulen, 3.000 an kleinen Fachhochschulen, 3.000 an Kunst- und Musikhochschulen).

Gibt es zusätzlich zu den COVID-19-Maßnahmen, die eingangs bereits abgefragt wurden, weitere Unterstützungsangebote Ihrer Hochschule, die sich speziell an internationale Studierende richten?



Zusätzlich zu den allgemeinen Unterstützungsangeboten für Studierende haben viele Hochschulen auch spezielle Angebote für internationale Studierende eingeführt. Gut 70% der Hochschulen bieten für internationale Studierende ein verstärktes Informationsangebot zu den Themen Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden an. Über die Hälfte der Hochschulen bietet virtuelle Informationsveranstaltungen speziell für internationale Studierende an (57%) und berät die internationalen Studierenden bei Bedarf auch zum Thema Studierendenstatus bzw. Studierendenvisum (56%). Eine Notfallfinanzierung speziell für internationale Studierende konnten vier von zehn Hochschulen bereitstellen (42%). In einer separaten Frage wurde nach Notfallplänen für den Umgang mit internationalen Studierenden gefragt, die nach dem Ende des Semesters, z.B. durch langfristig ausgedehnte Reisebeschränkungen, nicht zurückkehren können. Diese gibt es allerdings nur sehr selten (9%). Dabei reicht die Spannweite von 19% bei großen Universitäten bis hin zu 3% bei kleinen Fachhochschulen (s. Anhang, Tab. 14).

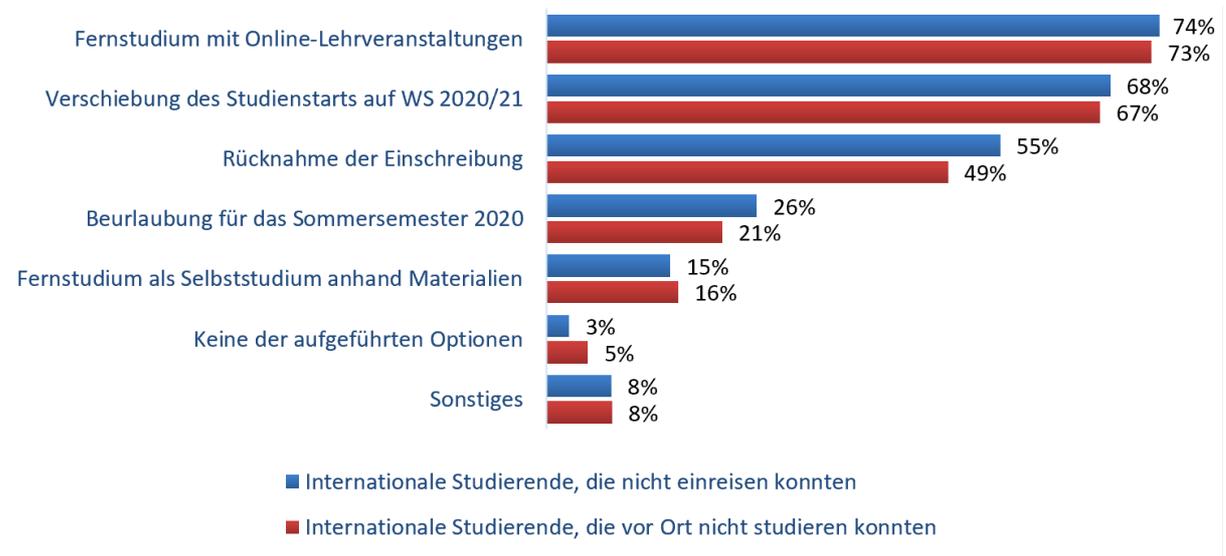
Was schätzen Sie: Wie viele internationale Studierende, die eigentlich vor Ort an Ihrer Hochschule studieren wollten, werden dieses virtuelle Studienangebot nutzen?



- alle oder fast alle
- mehr als die Hälfte
- etwa die Hälfte
- weniger als die Hälfte
- niemand oder fast niemand
- Kann ich nicht sagen.

Nach Einschätzung der Befragten nehmen viele internationale Studierende die virtuellen Lehrangebote an. Insgesamt knapp die Hälfte (48%) der Hochschulen geben an, dass alle oder fast alle internationalen Studierenden die virtuellen Lehrangebote nutzen werden, ein weiteres Fünftel schätzt, dass dies zumindest mehr als die Hälfte der internationalen Studierenden tun werden. Dass niemand oder zumindest fast niemand unter den internationalen Studierenden das virtuelle Lehrangebot nutzen wird, wird nur von den kleinen Fachhochschulen und den Kunst- und Musikhochschulen vermutet (s. Anhang, Tab.15). Vermutlich sind es hier gerade die praktischen Anteile der Lehre, die virtuell weniger gut vermittelt werden können.

Hat Ihre Hochschule den internationalen Studierenden, die eigentlich im aktuellen Sommersemester 2020 vor Ort an Ihrer Hochschule studieren wollten oder bereits eingeschrieben waren, eine oder mehrere der folgenden Optionen in Bezug auf ihr Studium angeboten?



Bezüglich des Sommersemesters 2020 werden von den Hochschulen verschiedene Optionen für die internationalen Studierenden angeboten. Etwa drei Viertel der Hochschulen bieten ein Fernstudium mit Online-Lehrveranstaltungen an, etwa zwei Drittel die Verschiebung des Studienstarts auf das kommende Wintersemester. An etwa der Hälfte der Hochschulen können die internationalen Studierenden zudem ihre Einschreibung zurücknehmen, nur an kleinen Universitäten ist diese Option deutlich seltener wahrnehmbar (s. auch Anhang, Tab. 9 bzw. 16). Eine Beurlaubung für das Sommersemester ist an rund einem Viertel der Hochschulen möglich, deutlich seltener jedoch für Studierende großer Fachhochschulen.

6. Auswirkungen und Maßnahmen im Rahmen des internationalen Hochschulmarketings

Wie hat sich die COVID-19-Pandemie auf die Kommunikationsaktivitäten Ihrer Hochschule in Bezug auf internationale Studierende und Studieninteressierte ausgewirkt?



Die Auswirkungen der Pandemie betreffen auch das internationale Hochschulmarketing. Bei vier von fünf Hochschulen wurden alle Welcome-Veranstaltungen abgesagt. Auch Dienstreisen zu Marketingzwecken wurden an zwei Dritteln der Hochschulen storniert. Dennoch kam es nicht zu einem grundsätzlichen Ausfall aller Marketingveranstaltungen. Insbesondere in Kunst- und Musikhochschulen gab es kaum Ausfälle (s. Anhang, Tab. 17). Bei den anderen Clustern ist grob jede zweite Hochschule betroffen. Deutlich seltener sind Ausfälle bzw. Absagen der lokalen Partner vor Ort der Grund für Absagen von Marketingaktivitäten.

Hat Ihre Hochschule eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen ergriffen, um eine digitale bzw. virtuelle Kontaktaufnahme mit internationalen Studierenden zu ermöglichen?

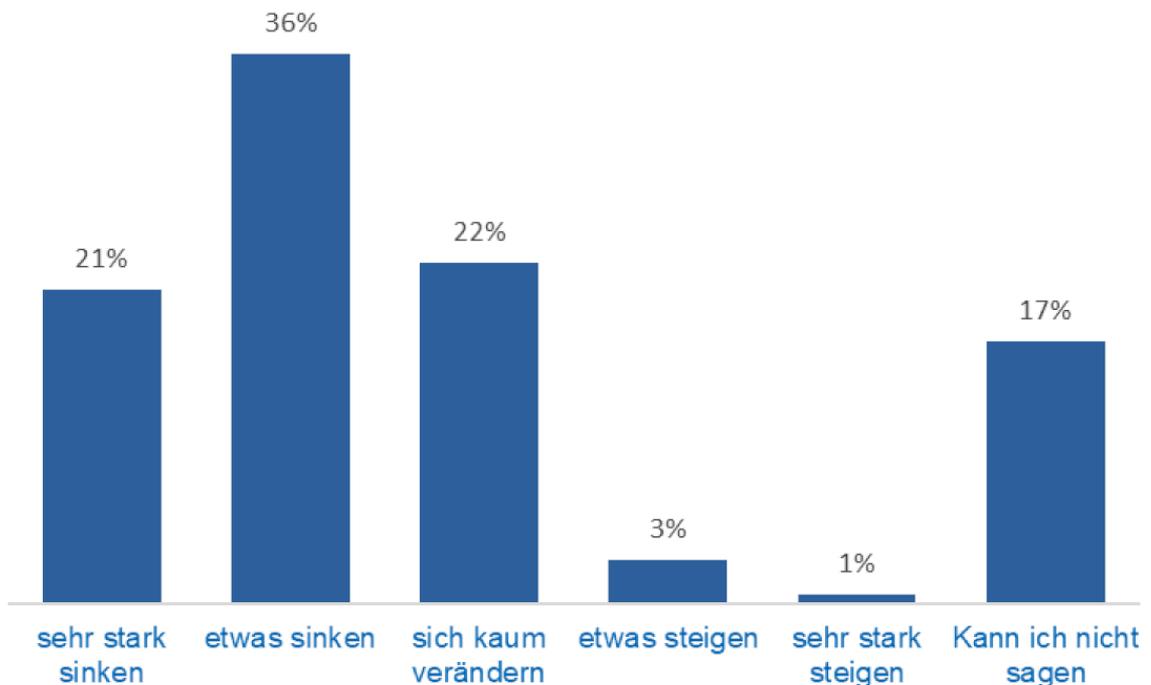
Die Hochschulen haben verschiedene Maßnahmen getroffen, um der Situation zu begegnen. Sieben von zehn Hochschulen haben Welcome-Veranstaltungen virtuell durchgeführt, etwa die Hälfte setzt auf verstärktes Online-Marketing. Laut offenen Angaben wurde teilweise auch verstärkt auf den Einsatz sozialer Medien gesetzt. Fachhochschulen setzen insgesamt noch etwas häufiger auf virtuelle Welcome-Veranstaltungen, Kunst- und Musikhochschulen hingegen sehr viel seltener (s. Anhang, Tab. 18).

Hat Ihre Hochschule neue Maßnahmen ergriffen, um die Bewerbungs- und Auswahlverfahren für internationale Studierende angesichts der COVID-19-Pandemie anzupassen?



Die große Mehrheit der Hochschulen hat auf die COVID-19-Pandemie auch mit Modifikationen bei den Bewerbungs- und Auswahlverfahren für internationale Studierende reagiert (82%). An etwa zwei Dritteln der Hochschulen wurden Bewerbungsfristen verlängert, an jeder zweiten Hochschule ist es nun möglich, Bewerbungsunterlagen auch online einzureichen. Vier von zehn Hochschulen haben ihren Studienbeginn verschoben und die Studierenden mit einem verstärkten Informationsangebot unterstützt (s. Anhang, Tab. 19).

Was denken Sie: Wie wird sich die COVID-19-Pandemie Ihrer Einschätzung nach auf die Bewerbungszahlen internationaler Studierender für das kommende Wintersemester 2020/21 auswirken (im Vergleich zum vorigen Wintersemester 2019/20)?

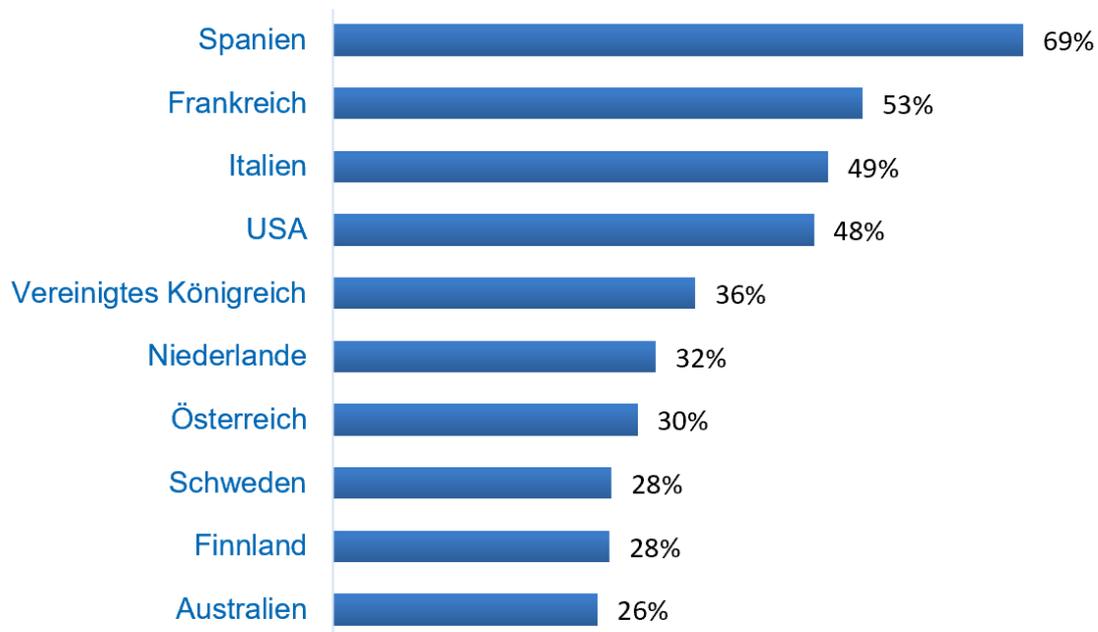


Über die Hälfte der Hochschulen erwartet als Folge der COVID-19-Pandemie eine sinkende Anzahl von internationalen Studierenden zum nächsten Wintersemester. Allerdings geht nur etwa ein Fünftel der befragten Hochschulen davon aus, dass die Zahl sehr stark sinken wird, während ein gutes Drittel davon ausgeht, dass sie etwas sinken wird. Besonders an großen Fachhochschulen und kleinen Universitäten fällt diese Einschätzung jedoch pessimistischer aus. 30% der Befragten von großen Fachhochschulen geben an, dass die Anzahl sehr stark sinken wird (s. Anhang, Tab. 20). Ein sehr ambivalentes Bild zeigt sich bei den Kunst- und Musikhochschulen. Die Anzahl der Hochschulen, die von einem Sinken der Zahlen und solche, die von unveränderten Werten ausgehen, fällt in etwa gleich hoch aus. Insgesamt 17% der Hochschulen trauen sich derzeit noch keine Prognose bezüglich der Studierendenzahlen zu.

Eine potenzielle Konsequenz aus den möglicherweise wegfallenden internationalen Studierenden in den nächsten Semestern wäre eine Fokussierung des internationalen Hochschulmarketings auf bestimmte Länder. (In Frage kämen hier beispielsweise Länder, bei denen keine größeren Probleme mit Ein- bzw. Ausreisebeschränkungen oder der Ausstellung von Visa zu erwarten sind.) Laut Angaben der Befragten ist dies jedoch bisher kaum geplant. Nur jede zwanzigste Hochschule plant aktuell schon einen solchen Schritt (5%). Am höchsten ist dieser Wert noch bei großen Fachhochschulen (7%, s. auch Anhang, Tab. 21). Allerdings gibt es auch einen großen Anteil an Befragten, welche diese Frage noch nicht eindeutig beantworten können (50%).

7. Auswirkungen und Maßnahmen in Bezug auf die Auslandsmobilität von Studierenden aus Deutschland

Bitte geben Sie– falls möglich – an, in welchen Ländern sich diese Studierenden in erster Linie aufhielten?

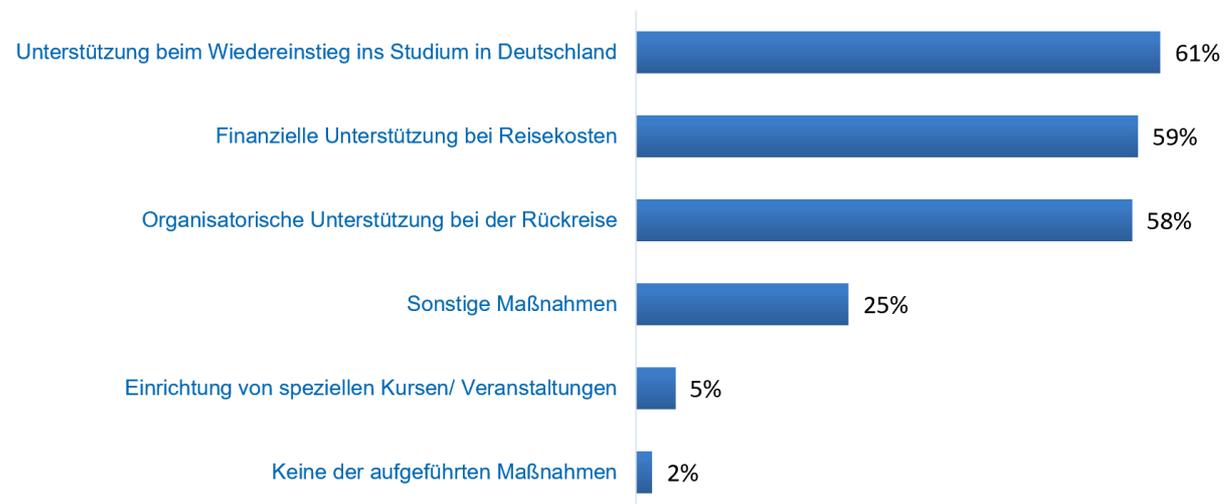


Auch die Folgen für die Outgoing- bzw.- Ausreisemobilität der Studierenden wurde in der vorliegenden Befragung thematisiert. So gut wie alle Hochschulen (97%) wurden mit der Situation konfrontiert, dass sich Studierende der eigenen Hochschule zum Zeitpunkt des Ausbruchs der COVID-19-Pandemie studienbezogen im Ausland aufhielten. Dabei variiert die Zahl der Studierenden im Schnitt zwischen 244 Personen für große Universitäten und 29 Personen bei kleinen Fachhochschulen sowie Kunst- und Musikhochschulen. Die höchste Zahl bei einer Universität lag bei 800 Personen. Insgesamt wurden allein durch die an der Befragung teilnehmenden Hochschulen über 14.000 Betroffene gemeldet. Auf alle HRK-Mitgliedshochschulen hochgerechnet liegt die Zahl somit bei über 20.000 Studierenden (s. auch Anhang, Tab. 22/23).

92% der Hochschulen gaben an, sich um eine Unterstützung der Studierenden im Ausland bemüht zu haben. Bei den kleinen Fachhochschulen fällt dieser mit 97% am höchsten aus, bei Kunst- und Musikhochschulen mit 75% am niedrigsten. Bei den Bemühungen, die betroffenen Studierenden aus den Gastländern zurückzuholen, standen unterschiedliche Länder im Vordergrund. Die prozentualen Nennungen der Hochschulen geben Auskunft darüber, aus welchen Nationen die Personen zurückkehren mussten. Hier stehen grundsätzlich die typischen Erasmus-Gastländer Spanien, Frankreich und Italien sowie die USA im Vordergrund.

Insgesamt konnten die Hochschulen ca. vier von zehn Studierende im Ausland unterstützen. Besonders hohe Anteile zeigen sich bei den kleinen Universitäten und den Fachhochschulen (s. Anhang, Tab. 25). Für mehr als die Hälfte der Studierenden konnte hier Unterstützung geleistet werden. Insgesamt konnten im Rahmen der an der Befragung teilnehmenden Hochschulen rund 5.800 Personen geholfen werden. Auf alle HRK-Mitgliedshochschulen hochgerechnet ergibt sich eine Zahl von ca. 8.500 Studierenden.

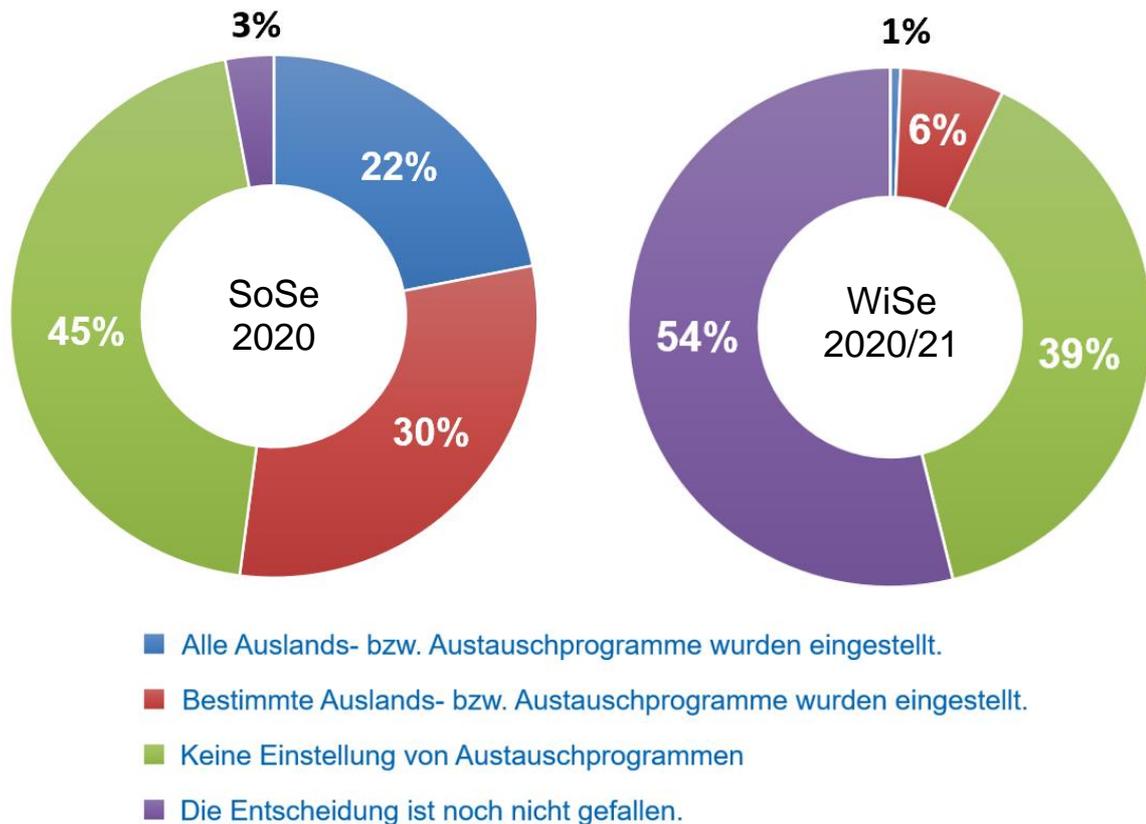
Mit welchen Maßnahmen haben Sie die Studierenden bei ihrer Rückkehr nach Deutschland unterstützt?



Die Unterstützung der Studierenden bestand bei den meisten Hochschulen aus drei Arten von Maßnahmen: Einer finanziellen Unterstützung für die Rückreisekosten nach Deutschland, Hilfestellung bei der organisatorischen Planung der Rückreise sowie einer Unterstützung beim Wiedereinstieg ins Studium in Deutschland. Dies betrifft beispielsweise die Anerkennungspraxis oder ein angepasstes Curriculum. Kunst- und Musikhochschulen geben dabei etwas häufiger als die Hochschulen der übrigen Hochschul-Cluster an, ihre Studierenden bei der Rückreise unterstützt zu haben (s. Anhang, Tab. 27).

Auch Studierende, die sich zum Zeitpunkt der Umfrage noch im Ausland aufhielten, wurden von der Mehrzahl der Hochschulen (62%) unterstützt (s. Anhang, Tab. 28).

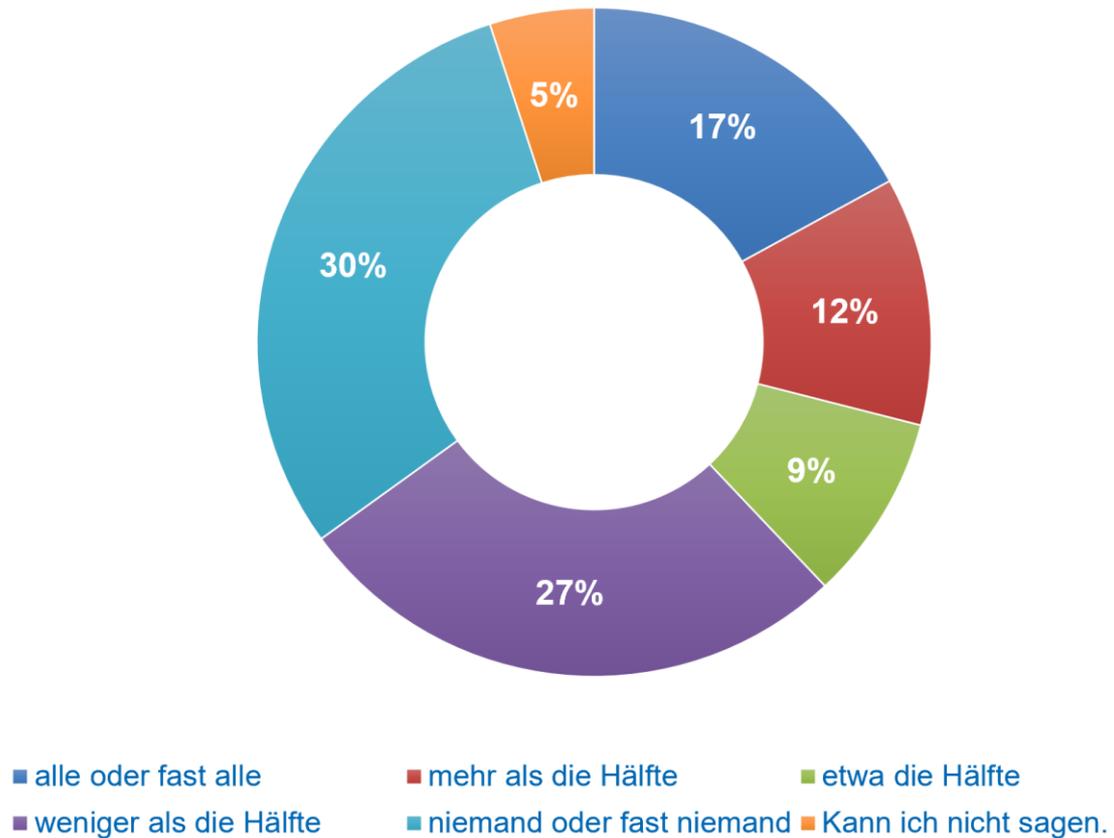
Hat Ihre Hochschule aufgrund der COVID-19-Pandemie bisherige Auslands- bzw. Austauschprogramme (bis auf Weiteres) eingestellt? (SoSe 2020 / WiSe 2020/21)



Nicht ohne Folgen bleibt die aktuelle Situation auch für die Auslands- und Austauschprogramme. Ein knappes Drittel (30%) der Hochschulen hat bestimmte Auslands- und Austauschprogramme eingestellt, etwa ein Fünftel (22%) sogar sämtliche Programme. Ein ähnlich hoher Anteil der Hochschulen (45%) hat jedoch keinerlei Programme eingestellt. Im Vergleich der Hochschul-Cluster fällt auf, dass insbesondere die Universitäten häufig sämtliche Auslandsprogramme eingestellt haben (große Universitäten zu 36%, kleine zu 33%, s. auch Anhang, Tab. 29), bei den großen Fachhochschulen hingegen wurden am häufigsten keinerlei Programme eingestellt (62% bei großen Fachhochschulen, 46% bei kleinen).

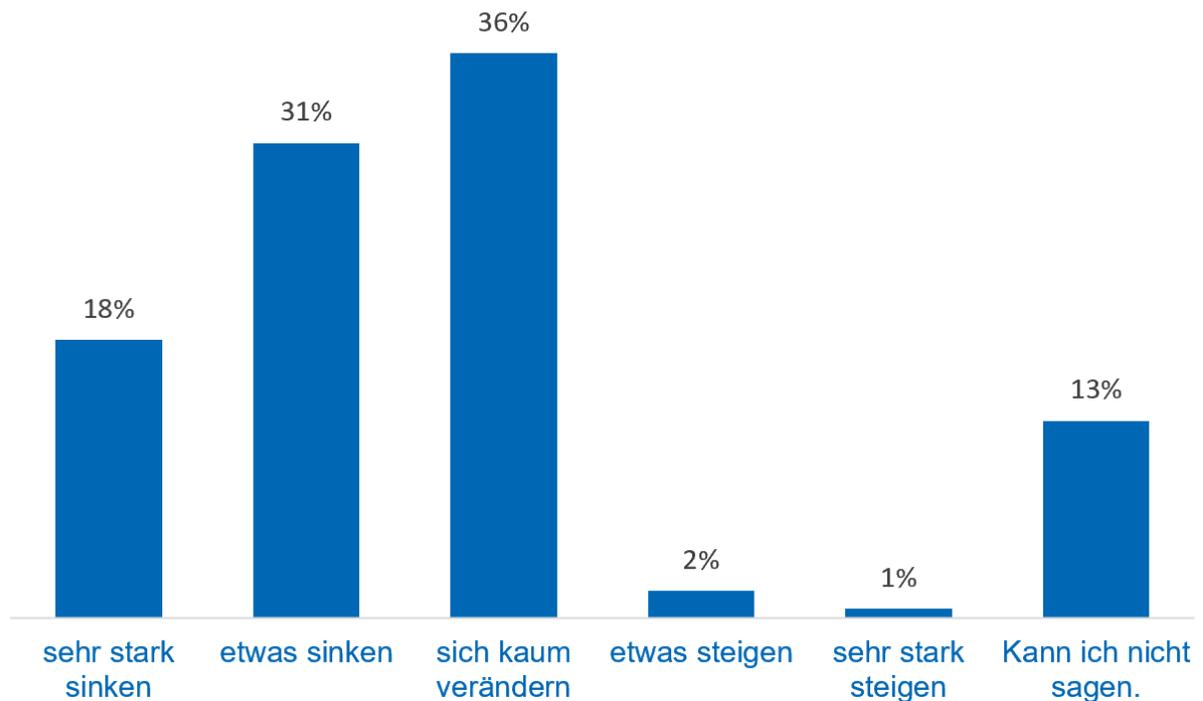
Die Hochschulen wurden auch um eine Prognose für die Situation im Wintersemester 2020/21 gebeten. Hier ist für etwas über die Hälfte der Hochschulen (54%) noch unklar, wie es mit den Programmen weitergehen soll. Allerdings gehen gleichzeitig etwa vier von zehn Hochschulen bereits jetzt davon aus, dass sie auch im Wintersemester keinerlei Programme einstellen werden (39%). Dieser Anteil fällt v.a. bei Kunst-/Musikhochschulen (46%) und kleinen Universitäten (45%) besonders hoch aus.

Bitte schätzen Sie: Wie viele Studierende Ihrer Hochschule, die für das aktuelle Sommersemester 2020 einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt geplant hatten, haben diesen aufgrund der COVID-19-Pandemie abgesagt?



Ein knappes Drittel der Hochschulen (30%) gibt an, dass im Sommersemester kaum Studierende ihre geplanten Auslandsaufenthalte abgesagt haben. Dies gilt v.a. für Fachhochschulen sowie Kunst- und Musikhochschulen (vgl. Anhang). Ein weiteres Viertel (27%) geht davon aus, dass der Anteil der Studierenden, die ihre geplanten Auslandsaufenthalte abgesagt haben, weniger als die Hälfte beträgt. Eine Absagequote von mindestens 50% berichtet knapp jede vierte Hochschule (38%). Darunter befinden sich auch Hochschulen, die davon ausgehen, dass alle oder fast alle Studierende mit Auslandsplänen diese aufgrund der COVID-19-Pandemie aufgegeben haben (17%). Dieser Anteil fällt an kleinen Fachhochschulen jedoch deutlich höher aus (27%) als im Schnitt aller Hochschulen (s. Anhang, Tab. 30).

Welche Auswirkungen wird die COVID-19-Pandemie auf das Interesse der Studierenden Ihrer Hochschule an einem studienbezogenen Auslandsaufenthalt im kommenden Wintersemester 2020/21 haben (im Vergleich zum vorigen Wintersemester 2019/20)?



Die Hochschulen wurden auch um eine Prognose bezüglich des Interesses ihrer Studierenden an einem studienbezogenen Auslandsaufenthalt im kommenden Wintersemester gebeten. Diese Einschätzungen fallen vergleichsweise optimistisch aus. Mehr als ein Drittel der Hochschulen (36%) geht von einem unveränderten Interesse der Studierenden an Auslandsaufenthalten aus. Ein weiteres knappes Drittel (31%) geht von einem leichten Rückgang des Interesses aus. Nur knapp ein Fünftel der Hochschulen rechnet hingegen mit einem starken Rückgang der Auslandsmobilität der eigenen Studierenden, hierunter befinden sich häufig kleine Fachhochschulen (s. Anhang, Tab. 31). Nur 13% der befragten Hochschulen sehen sich nicht in der Lage zu einer entsprechenden Prognose.

8. Bewertung möglicher Unterstützungsangebote für Hochschulen

Bitte bewerten Sie, wie nützlich die folgenden Unterstützungsangebote des DAAD rund um das Thema COVID-19 für Ihre Arbeit sind bzw. wären.



Skala: 1 = überhaupt nicht nützlich, 5 = sehr nützlich, dargestellte Werte 4 und 5.

Der DAAD bemüht sich, Studierende und Hochschulen in der aktuellen Situation zu unterstützen, u.a. durch die Bereitstellung relevanter Informationen. Um besser einschätzen zu können, welche Art von Informationen für die Hochschulen am hilfreichsten sind, wurden die Befragten um eine entsprechende Bewertung gebeten. Alle aufgeführten Arten von Informationen wurden von den Hochschulen überwiegend als hilfreich oder sehr hilfreich bezeichnet. Betrachtet man nur die Bewertungen „etwas nützlich“ und „sehr nützlich“, so zeigt sich, dass v.a. aktuelle, hochschulbezogene Informationen auf der DAAD-Webseite (83%), Informationen zur Gesundheits- und Sicherheitssituation in bestimmten Ländern und Regionen (80%) sowie eine individuelle schriftliche Beratung per E-Mail (78%) hohe Zustimmungsraten erhalten. Vergleichsweise selten werden hingegen virtuelle Fortbildungen als „hilfreich“ oder „sehr hilfreich“ bewertet (Clusterverteilung s. Anhang, Tab. 32).

Welche spezifischen Themen wären bei diesen Unterstützungsangeboten für Sie von besonderem Interesse?



Bei der Ausgestaltung der schon vorhandenen Unterstützungsangebote des DAAD wurden diverse Wünsche nach spezifischeren Inhalten geäußert bzw. vorhandene Angebote bewertet. So wünscht man sich mehr Zugriff auf die Expertise des DAAD durch Webinare, in denen „Best Practice-Beispiele“ dargestellt werden (5 Nennungen). Eng damit verbunden ist der Wunsch nach einem „klaren Statement zur frühestmöglichen Rückkehr zur physischen Mobilität“ (5 Nennungen), also einer Einschätzung, wann es von der virtuellen Mobilität wieder hin zu normaler Auslandsmobilität gehen kann. Gleichzeitig wird aber auch vermehrt geäußert, dass man sich Konzepte zur virtuellen Mobilität wünscht (6 Nennungen). Dies betrifft besonders deren Aufbau und Finanzierung, aber auch die Art und Weise wie sie generell sinnvoll eingesetzt werden kann.

Generell gelobt wurde der Corona-Pressespiegel des DAAD als wertvolles Instrument (3), um sich einen „Überblick über die Auswirkungen der Pandemie auf die Hochschulen“ zu verschaffen. Eine prägnante Zusammenfassung wie im Pressespiegel sei v.a. deshalb wertvoll, da man derzeit eine Flut von Informationen erhalten würde, die kaum zu bewältigen sei.

Der am häufigsten genannte Wunsch der Befragten ist eine aktuelle Information über andere Länder (13 Nennungen). Dies betrifft einerseits die Situation und die aktuellen Handlungen der Stakeholder in anderen Nationen, aber auch deren konkreter Umgang mit ausländischen Studierenden. Andererseits will man auch wissen, mit welchem Interesse an Auslandsmobilität man aus anderen Ländern rechnen kann und welche bilateralen Möglichkeiten es hier gibt respektive geben wird. Weiterhin will man auf dem Laufenden über Stipendien- und Förderprogramme bleiben (12 Nennungen), auch was deren Abwicklung angeht (6 Nennungen).

Gibt es weitere Unterstützungsangebote, die Sie sich vom DAAD wünschen würden, um besser mit den Folgen der COVID-19-Pandemie umgehen zu können?



Auf die Frage nach weiteren Unterstützungsformaten durch den DAAD gab es den Wunsch nach einem Ausblick auf die potenziell modifizierten Strukturen der Erasmus- und sonstigen Förderprogramme für die Zukunft (23 Nennungen). Aktuell fällt vielen Akademischen Auslandsämtern eine Beratung der Studierenden und eine Planung der eigenen Arbeit schwer, da es noch keine konkreten Informationen zur künftigen Entwicklung in diesem Feld gibt.

Vom DAAD wünscht man sich hier nicht nur eine transparente Darstellung für die nächsten Semester, sondern wenn möglich auch eine „Flexibilisierung und Vereinfachung der Durchführung und Abrechnung von DAAD-Programmen“. Dies beinhaltet für sehr viele Befragte eine Flexibilisierung von Finanzierungen (z.B. „müsste sich dafür eingesetzt werden, dass die Mittel zur Organisation einer Mobilität nicht an die Mobilitätszahlen geknüpft werden“) oder Fristen (6 Nennungen), sowie die Aufstockung von Programmen (8 Nennungen). Häufig genannt wurde hier STIBET als Beispiel. Auch die Möglichkeit der Umwidmung von Fördergeldern wurde postuliert (11 Nennungen), d.h. die coronabedingte Änderung des ursprünglich vorgesehenen Einsatzzwecks von Fördermitteln. Die Verschiebung von Fördergeldern für Studierende, die nun erst ein Jahr später ins Ausland gehen können, sollte erwogen werden. Ergänzend schlugen Befragte vor, dass eine Verlängerung der DAAD-geförderten Projekte an Hochschulen um ein Jahr hilfreich sei (12 Nennungen). Auch die Initialisierung neuer Projekte wurde ins Spiel gebracht (5 Nennungen).

Sehr häufig bekräftigten die Befragten den Wunsch nach Informationen über die Möglichkeiten in der aktuellen Situation eine Kostenrückerstattung für Studierende oder laufende Projekte zu erhalten. Hier herrscht eine große Unsicherheit, in welchem rechtlichen Rahmen man sich bewegt oder welche Handlungsoptionen man hat. Teilweise wird hier auch vorgeschlagen, dass es ein koordiniertes Vorgehen der Hochschulen bzw. gewisse Richtlinien für die Hochschulen (z.B. von HRK oder DAAD) geben sollte, damit nicht jede Hochschule eigene Lösungen finden muss.

Welche sonstigen Unterstützungsangebote oder Ressourcen (auch von anderen Organisationen als dem DAAD) wären aus Ihrer Sicht nötig, um als Hochschule besser mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie umgehen zu können?

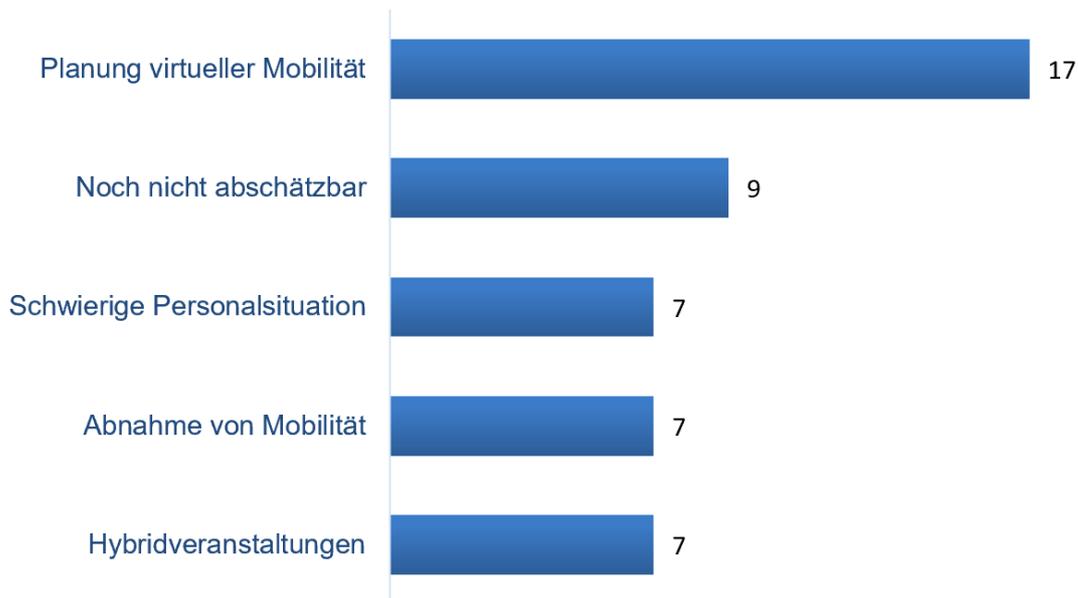


Zentraler Wunsch bei den Unterstützungsangeboten über den DAAD hinaus ist die Einrichtung und Nutzung eines Notfallfonds (17 Nennungen), der finanziell in Not geratenen (internationalen) Studierenden helfen soll. (Die Überbrückungshilfe für Studierende der Bundesregierung, die für Juni bis August einen monatlichen, nicht zurückzuzahlenden Zuschuss von bis zu je 500 Euro pro Person vorsieht, wurde erst Mitte Juni und somit erst ca. einen Monat nach Durchführung der Befragung beschlossen.) Mit den teilweise schon vorhandenen Darlehenssystemen (z.B. coronabedingt angepasstes Bafög, Überbrückungshilfe durch KfW-Kredite) ist man nur bedingt zufrieden. Andere Notfallhilfen sind nur einem Teil der Befragten bekannt. Neue Förderungen werden wie schon bei der Frage zuvor gefordert (9 Nennungen).

Auch Kritik wird vereinzelt geäußert. So sei beispielsweise die „Lösung des Notfonds Bund auf Darlehensbasis ist nicht zielführend. Ebenso, warum sich internationale Studierende erst ab Juli bewerben dürfen. Stimme des DAAD war hier (zumindest in den großen Medien) zu leise.“ In der Hinsicht wünscht man sich auch einen „Realitätscheck politischer Ziele“ und Hinweise über den „Umgang mit Bedenkenträgern“. Auch politisch sollte der DAAD oder andere Institutionen sich dafür einsetzen, noch einmal zu betonen, dass internationale Mobilität auch in der aktuellen Zeit besonders wichtig sei (7 Nennungen). Hier wird auch das Bildungsministerium angesprochen, dass es „Entscheidungen zum weiteren Umgang mit Internationals und Gaststudierenden“ treffen soll.

Für die Zukunft der Auslandsmobilität wäre es hilfreich, wenn der DAAD oder andere Institutionen „Hilfe beim Marketing“, z.B. über Webinare anbieten würden (7 Nennungen). Als nützlich wird auch eine Software empfunden, welche aktuelle Prozesse in den Akademischen Auslandsämtern vereinfachen würde (z.B. Abrechnung/Umwidmung von Förderungen).

Gibt es aus Ihrer Sicht mittel- bis längerfristige Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, die Sie in Ihrer Planung zukünftig berücksichtigen werden?



Generell sind die Befragten der Ansicht, dass die virtuelle Mobilität in Zukunft deutlich wichtiger wird (17 Nennungen). Dies erklärt auch den in den Fragen zuvor geäußerten Bedarf an mehr Konzepten in diesem Bereich.

Eine hochschulspezifische Schwierigkeit wird oft in der Personalsituation gesehen (7). Durch die Pandemie haben sich viele Parameter verändert, wie beispielsweise die Anzahl der einreisenden und ausreisenden Studierenden, aber auch der Bearbeitung der sonst üblichen automatisierten Prozesse. Hier beklagen viele Befragte eine nicht ausreichende Personaldecke oder fürchten gar um mögliche Einsparungen auf Personalebene durch die Hochschulleitung oder die Politik. Vereinzelt wurde hier in den vorhergehenden Fragen auch der DAAD in die Pflicht genommen, das Personal vor Ort zu schützen bzw. eventuelle Unkosten aufzufangen.

Zahlreiche Befragte geben an, dass sie noch gar keine Zeit gehabt hätten, über die Zukunft zu reflektieren und die Planung aktuell äußerst schwierig sei (7).

Eine weitere Herausforderung sieht man auch für die Zukunft in einer immer größer werdenden Anzahl von Mobilitätsformaten, die Automatisierungen schwieriger mache und daher mehr Ressourcen benötige. Spezifika der Programme, regionale Besonderheiten und das generelle Wachstum von virtueller Mobilität stellen die Befragten vor zunehmende Herausforderungen. Gleichwohl wird auch prognostiziert, dass es stetig mehr Online-Bewerbungen, digitale Kommunikation und digitales Marketing geben wird. Der Großteil der Befragten rechnet wie im quantitativen Teil der Befragung mit einer zunächst einmal sinkenden physischen Mobilität (7) in den nächsten Semestern und auch einer generell abnehmenden Pflicht für Präsenzveranstaltungen, gekoppelt mit einer Zunahme an „Hybridveranstaltungen“ (7), also einer Mischung aus virtueller und Präsenzveranstaltung.

9. Vergleich mit den Befunden in den USA

Der Fragebogen der DAAD-Befragung beruhte auf einem Fragebogen des Institute of International Education (IIE) in den USA. Die Befunde des IIE für US-Hochschulen lassen sich daher mit denen des DAAD für die deutschen Hochschulen vergleichen.

Allgemeine Auswirkungen auf die Hochschulen sind größtenteils vergleichbar mit Deutschland.

- Auch in den USA sind an fast allen Hochschulen Veranstaltungen auf dem Campus ausgefallen (96% vs. 97% in Deutschland), Verwaltungseinrichtungen und Beratungsangebote auf dem Campus wurden ebenfalls größtenteils stillgelegt (91% vs. 89% in Deutschland).
- Sehr häufig wurden in den USA und in Deutschland auch Auslandsaufenthalte von Hochschulmitarbeiter*innen abgesagt (USA: 88%; D: 90%), etwas seltener in beiden Fällen Dienstreisen bzw. Forschungsaufenthalte innerhalb des eigenen Landes (USA: 77%; D: 79%).
- Der deutlichste Unterschied zwischen den USA und Deutschland zeigt sich bei der Schließung von Wohnheimen für Studierende: Dies berichten 54% der US-Hochschulen, aber nur 2% der deutschen Hochschulen.

In den USA stellen mehr Hochschulen als in Deutschland auf reine Online-Lehre um und bieten spezifische Unterstützungsleistungen für Studierende an.

- Ein deutlicher Unterschied zwischen den USA und Deutschland zeigt sich bei der Umstellung der Lehre: Eine Umstellung auf reine Online-Lehre fand an gut drei Vierteln aller US-Hochschulen (76%) statt und damit in deutlich stärkerem Umfang als in Deutschland (45%).
- Ein Notfallplan wurde von den US-Hochschulen ähnlich häufig erstellt (88%) wie von den deutschen Hochschulen (82%). Ein Notfallfonds für Studierende wurden von 70% der US-Hochschulen eingerichtet, in Deutschland trifft dies nur auf 38% der Hochschulen zu.
- Ebenfalls größere Unterschiede gibt es in der Anpassung der Benotungsrichtlinien, die in den USA von knapp drei Vierteln (74%) der Hochschulen berichtet wird, in Deutschland hingegen nur von 7% der Hochschulen.
- Auch ein zusätzliches Angebot von psychologischen Beratungsangeboten speziell vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie berichten deutlich mehr US-Hochschulen (76%) als deutsche Hochschulen (31%).

Auswirkungen auf internationale Studierende: Deutschland aufgrund des späteren Semesterstarts im Sommer deutlich stärker betroffen, USA jedoch pessimistischer in Bezug auf das Wintersemester.

- In den USA berichten 31% der Hochschulen Probleme bei der Einreise der erwarteten internationalen Studierenden, in Deutschland hingegen doppelt so viele (62%). Dies dürfte v.a. durch den späteren Start des Sommersemesters in Deutschland zu erklären sein.
- Betroffene Studierende in den USA kommen hauptsächlich aus Asien, in Deutschland sind neben China, Indien und Südkorea auch nicht-asiatische Herkunftsländer wie Italien, die Türkei, Spanien, Russland, Iran oder die USA stark betroffen.

- US-Hochschulen haben deutlich seltener eine Verschiebung des Studienstarts angeboten (37% gegenüber 68% in Deutschland). Auch dies dürfte dadurch zu erklären sein, dass es in den USA aufgrund des früheren Semesterstarts seltener zu Einreiseproblemen kam als in Deutschland.
- Eine Rückzahlung von Studien- bzw. Semestergebühren wurde in Deutschland von etwas mehr als der Hälfte der Hochschulen angeboten (55%), in den USA hingegen nur von einer sehr kleinen Minderheit (4%).
- Eine Unterstützung bei der Klärung von Visa-Fragen wurde in den USA häufiger angeboten (84%) als in Deutschland (56%). Dies dürfte auch damit zu erklären sein, dass für viele (europäische) Herkunftsländer internationaler Studierende in Deutschland keine Visa nötig sind.
- In den USA gehen die Hochschulen zu einem deutlich höheren Anteil (88%) von einem Rückgang internationaler Studierender für das Wintersemester 2020/21 aus (D: 57%).

US-Hochschulen stellen deutlich häufiger als deutsche Hochschulen Austauschprogramme ein und rechnen auch häufiger mit einem Rückgang der Auslandsmobilität im Wintersemester.

- Rund 55% der auslandsmobilen Studierenden in den USA haben sich ein Land in Europa als Studienort ausgesucht, davon sind 81% nach Ausbruch der Corona-Epidemie wieder in die USA zurückgekehrt.
- Austauschprogramme wurden im Sommersemester 2020 in den USA deutlich häufiger (83%) komplett ausgesetzt als in Deutschland (22%).
- 57% der US-Hochschulen haben sich an den Rückreisekosten ihrer Studierenden beteiligt, d.h. ein ähnlich hoher Anteil wie in Deutschland (59%).
- Deutsche Hochschulen berichten etwas häufiger von Unterstützungsmaßnahmen für die Rückreiseorganisation (D: 58%; USA: 53%). Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Re-Integration der Studierenden ins Studium an der Heimathochschule: Diese wurde von 46% der US-Hochschulen unterstützt, in Deutschland hingegen von 61% der Hochschulen.
- Auch bei der Prognose der Auslandsmobilität der eigenen Studierenden fällt die Prognose in den USA pessimistischer aus als in Deutschland: US-Hochschulen rechnen deutlich häufiger (85%) mit einem Rückgang des Interesses an studienbezogenen Auslandsaufenthalten als deutsche Hochschulen (49%).

Hochschulmarketing

- Dienstreisen zu Marketingzwecken wurden in den USA ähnlich häufig abgesagt (63%) wie in Deutschland (66%). 57% der US-Hochschulen geben an, dass geplante Marketingveranstaltungen nicht stattgefunden haben, ähnlich viele wie in Deutschland (51%).
- 40% der US-Hochschulen sowie ähnlich viele deutsche Hochschulen (41%) haben eine Verschiebung des Studienbeginns um ein Semester angeboten.
- In den USA wurde häufiger die Option angeboten, Präsenz-Tests durch Online-Tests zu ersetzen (44%) als in Deutschland (28%).
- Eine Anpassung von Bewerbungsdeadlines (USA: 36%; D: 65%) sowie Online-Bewerbungen (USA: 27%; D: 50%) wurden hingegen in den USA seltener angeboten als in Deutschland.

10. Anhang

1. Welche der folgenden Konsequenzen der COVID-19-Pandemie treffen auf Ihre Hochschule zu?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ Semesterstart wurde verschoben	72%	55%	70%	51%	83%	65%
■ Campus-Gebäude und Büros wurden geschlossen	88%	92%	86%	95%	83%	89%
■ Wohnheime wurden geschlossen	4%	3%		3%		2%
■ Lehrveranstaltungen wurden abgesagt	42%	32%	37%	27%	67%	40%
■ Sonstige Veranstaltungen auf dem Campus wurden abgesagt.	100%	97%	95%	100%	93%	97%
■ Austauschprogramme für Studierende wurden ausgesetzt bzw. Auslandsaufenthalte abgesagt	85%	62%	42%	51%	72%	60%
■ Austauschprogramme für Hochschulmitarbeiter*innen wurden ausgesetzt bzw. Auslandsaufenthalte abgesagt	96%	89%	93%	89%	80%	90%
■ Innerdeutsche Dienstreisen von Hochschulmitarbeiter*innen (z.B. für Lehr- und Forschungszwecke) wurden abgesagt	81%	86%	81%	82%	63%	79%
■ Sonstige Konsequenzen	35%	35%	21%	18%	33%	28%

2. Welche der folgenden Maßnahmen hat Ihre Hochschule in Reaktion auf die COVID-19-Pandemie zur Unterstützung von Studierenden und Mitarbeiter*innen ergriffen?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ Einrichtung einer Info-Webseite zu COVID-19	100%	92%	100%	86%	87%	93%
■ Bereitstellung virtueller Arbeitsplätze bzw. Heimarbeitsplätze für Hochschulmitarbeiter*innen	96%	100%	98%	100%	97%	98%
■ Angebot virtueller Beratungsstunden für Studierende	88%	95%	95%	82%	80%	89%
■ Geänderte Benotungsrichtlinien (z.B. Umstellung auf bestanden/nicht bestanden)	19%		7%	8%	3%	7%
■ Umstellung von Präsenz-Lehrveranstaltungen auf virtuelle Veranstaltungen	92%	97%	100%	100%	97%	98%
■ Umstellung sonstiger Präsenz-Veranstaltungen auf virtuelle Veranstaltungen	92%	89%	77%	70%	80%	81%
■ Angebote für Studierende zur psychologischen Unterstützung speziell für COVID-19	50%	35%	26%	21%	28%	31%
■ Angebot alternativer Wohnmöglichkeiten für Studierende, die auf dem Campus untergebracht waren	4%	3%		3%	3%	2%
■ Einrichtung von COVID-19-Notfallfonds für Studierende	46%	35%	26%	14%	80%	38%
■ Einrichtung von asynchronen Lernangeboten für Studierende in anderen Zeitzeonen	15%	11%	14%	14%	13%	13%
■ Sonstige Maßnahmen	15%	16%	12%	8%	3%	11%

3. Hat Ihre Hochschule bereits entschieden, in welchem Modus die Lehre im aktuellen Sommersemester 2020 durchgeführt werden soll?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ Wie üblich in Präsenzform	0%	0%	0%	0%	0%	0%
■ Hochschule hat noch keine Entscheidung getroffen	15%	3%	7%	11%	3%	7%
■ Mischmodell aus Präsenzlehre und virtueller Lehre	31%	37%	47%	46%	77%	47%
■ Lehre wird ausschließlich virtuell stattfinden.	54%	61%	47%	43%	20%	45%

4. Hat Ihre Hochschule bereits entschieden, in welchem Modus die Lehre im kommenden Wintersemester 2020/21 durchgeführt werden soll?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ Wie üblich in Präsenzform	0%	11%	0%	3%	7%	4%
■ Hochschule hat noch keine Entscheidung getroffen	72%	68%	88%	86%	93%	82%
■ Mischmodell aus Präsenzlehre und virtueller Lehre	24%	19%	9%	11%	0%	12%
■ Ausschließlich virtuell	4%	3%	2%	0%	0%	2%

5. Sind Ihnen internationale Studierende bekannt, die sich für das aktuelle Sommersemester 2020 an Ihrer Hochschule einschreiben wollten (bzw. bereits eingeschrieben waren) und aufgrund von Reisebeschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie nicht nach Deutschland einreisen konnten?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ Ja	92%	81%	83%	74%	87%	82%
■ Nein	8%	19%	17%	26%	13%	18%

6. Was schätzen Sie: Wie viele internationale Studierende Ihrer Hochschule waren von dieser Problematik ungefähr betroffen?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ alle oder fast alle	4%	21%	9%	19%	17%	14%
■ mehr als die Hälfte	8%	16%	16%	5%	20%	13%
■ etwa die Hälfte	15%	8%	9%	8%	20%	12%
■ weniger als die Hälfte	31%	26%	26%	32%		23%
■ niemand oder fast niemand	12%	26%	23%	32%	20%	24%
■ Kann ich nicht sagen.	31%	3%	16%	3%	23%	14%

7. Bitte geben Sie – falls möglich – an, aus welchen Herkunftsländern die betroffenen Studierenden in erster Linie stammen.

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ China	67%	52%	47%	20%	82%	52%
■ Indien	47%	41%	47%	46%		37%
■ Italien	41%	41%	22%	20%	67%	36%
■ Südkorea	22%	21%	19%	12%	71%	27%
■ Türkei	28%	28%	34%	24%	18%	27%
■ Spanien	28%	24%	19%	8%	62%	26%
■ Russland	33%	41%	19%	16%	18%	25%
■ Iran	53%	24%	25%	16%	5%	23%
■ USA	41%	24%	28%		29%	23%
■ Mexiko	11%	18%	34%	12%		17%
■ Ukraine	6%	31%	16%	4%	10%	14%
■ Unbekannt	26%	7%	11%	11%	19%	14%
■ Pakistan	17%	14%	16%	20%		14%
■ Österreich	22%	11%	3%	4%	29%	12%
■ Frankreich	22%	11%	6%	17%	5%	11%
■ Bangladesch	11%	4%	16%	20%		10%
■ Japan	17%	4%	3%		29%	9%
■ Ägypten	17%	11%	6%	8%		8%
■ Vietnam	11%	4%	16%			6%
■ Brasilien	11%	11%	9%			6%
■ Kolumbien	11%	4%	3%		18%	6%
■ Schweiz	6%	7%			18%	6%
■ Rumänien		4%	3%		18%	5%
■ Nigeria			6%	8%	5%	4%
■ Luxemburg	6%	4%	3%	4%	5%	4%
■ Tunesien		7%	6%			3%
■ Syrien	17%		3%			3%
■ Griechenland		4%		4%	5%	2%
■ Kamerun	6%	7%				2%

8. Stand Ihre Hochschule in Kontakt mit internationalen Studierenden, die nicht nach Deutschland einreisen konnten?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ Ja	100%	100%	100%	96%	100%	99%
■ Nein				4%		1%

9. Hat Ihre Hochschule diesen internationalen Studierenden eine der folgenden Optionen in Bezug auf ihr Studium angeboten?

	Große Universität (n = 24)	Kleine Universität (n = 31)	Große FH/HAW/DH (n = 34)	Kleine FH/HAW/DH (n = 25)	Kunst- und Musikhochschule (n = 27)	Gesamt (n = 141)
■ Beurlaubung für das Sommersemester 2020	21%	29%	12%	4%	63%	26%
■ Verschiebung des Studienstarts auf WS 2020/21	71%	83%	74%	46%	63%	68%
■ Fernstudium mit Online-Lehrveranstaltungen	96%	68%	74%	50%	85%	74%
■ Fernstudium als Selbststudium anhand Materialien	8%	17%	18%	16%	15%	15%
■ Rücknahme der Einschreibung	67%	45%	53%	68%	46%	55%
■ Keine der aufgeführten Optionen			6%	7%		3%
■ Sonstiges	17%	10%	3%	12%		8%

10. Was schätzen Sie: Wie viele internationale Studierende sind bzw. waren ungefähr für das aktuelle Sommersemester 2020 an Ihrer Hochschule eingeschrieben und (zeitweise) persönlich anwesend?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ N	6	21	24	20	13	84
■ Mittelwert	2.343	594	536	161	147	539
■ Standardabweichung	1.275	767	559	194	138	809
■ Weiß ich nicht	17	15	18	16	17	83

11. Hat von den internationalen Studierenden, die für das aktuelle Sommersemester 2020 an Ihrer Hochschule eingeschrieben und (zumindest zeitweise) persönlich anwesend waren, Ihres Wissens jemand Deutschland verlassen, nachdem an Ihrer Hochschule Maßnahmen oder andere Reisebeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie in Kraft traten

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ Ja	96%	70%	81%	65%	75%	76%

12. Was schätzen Sie: Wie viele internationale Studierende Ihrer Hochschule haben Deutschland verlassen, nachdem an Ihrer Hochschule Maßnahmen oder andere Reisebeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie in Kraft traten?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ alle oder fast alle			2%	3%		1%
■ mehr als die Hälfte	12%	3%	12%		13%	7%
■ etwa die Hälfte			5%	11%	3%	4%
■ weniger als die Hälfte	31%	45%	36%	26%	7%	30%
■ niemand oder fast niemand	23%	45%	29%	53%	40%	39%
■ Kann ich nicht sagen.	35%	8%	17%	8%	37%	19%

13. Gibt es zusätzlich zu den COVID-19-Maßnahmen, die eingangs bereits abgefragt wurden, weitere Unterstützungsangebote Ihrer Hochschule, die sich speziell an internationale Studierende richten?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ Keine zusätzlichen Maßnahmen	15%	14%	9%	26%	23%	17%
■ Verstärkte Information der internationalen Studierenden zu Fragen von Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden	77%	78%	72%	71%	52%	71%
■ Beratung zu Studierendenstatus/Visa	74%	67%	33%	56%	64%	56%
■ Hotline oder andere Feedback-Angebote, um Besorgnis wegen Diskriminierung oder Fremdenfeindlichkeit mitzuteilen	9%	13%	15%	25%		13%
■ Sondererlaubnis für elektronische Unterschriften auf Dokumenten für Studierendenstatus/Visa	26%	22%	15%	14%	9%	17%
■ Zusätzliche Plätze für internationale Studierende in Wohnheimen	9%	9%	5%	7%	9%	8%
■ Bereitstellung von Notfallfinanzierung speziell für internationale Studierende	55%	39%	49%	25%	43%	42%
■ Alternative Wohnmöglichkeiten für internationale Studierende	5%	6%		4%	5%	3%
■ Virtuelle Veranstaltungen bzw. Webinare für aktuelle internationale Studierende	82%	70%	67%	48%	9%	57%
■ Ausstellung von Unterstützungserklärungen für internationale Studierende	23%	36%	13%	21%	36%	25%
■ Sonstige Maßnahmen	27%	28%	18%	7%	17%	19%

14. Gibt es bereits Pläne an Ihrer Hochschule, um internationale Studierende zu unterstützen, die am Ende des aktuellen Sommersemesters möglicherweise nicht nach Hause zurückkehren können?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ Ja	19%	14%	7%	3%	3%	9%
■ Nein	81%	86%	93%	97%	97%	91%

15. Sie haben weiter oben angegeben, dass die Lehre an Ihrer Hochschule im aktuellen Sommersemester 2020 ausschließlich virtuell stattfinden wird. Was schätzen Sie: Wie viele internationale Studierende, die eigentlich vor Ort an Ihrer Hochschule studieren wollten, werden dieses virtuelle Studienangebot nutzen?

	Große Universität (n = 15)	Kleine Universität (n = 23)	Große FH/HAW/DH (n = 20)	Kleine FH/HAW/DH (n = 17)	Kunst- und Musikhochschule (n = 5)	Gesamt (n = 80)
■ alle oder fast alle	20%	61%	45%	59%	40%	48%
■ mehr als die Hälfte	33%	17%	25%		20%	18%
■ etwa die Hälfte		4%	5%	12%		5%
■ weniger als die Hälfte	13%	17%	10%			10%
■ niemand oder fast niemand				12%	20%	4%
■ Kann ich nicht sagen.	33%		15%	18%	20%	15%

16. Hat Ihre Hochschule den internationalen Studierenden, die eigentlich im aktuellen Sommersemester 2020 vor Ort an Ihrer Hochschule studieren wollten, eine oder mehrere der folgenden Optionen in Bezug auf ihr Studium angeboten?

	Große Universität (n = 15)	Kleine Universität (n = 23)	Große FH/HAW/DH (n = 20)	Kleine FH/HAW/DH (n = 17)	Kunst- und Musikhochschulen (n = 5)	Gesamt (n = 80)
■ Beurlaubung für das aktuelle SS 2020	29%	24%	6%	25%	33%	21%
■ Verschiebung des Studienstarts auf das kommende WS 2020/21	79%	71%	67%	53%	67%	67%
■ Fernstudium, verbunden mit Online-LV	79%	76%	72%	63%	83%	73%
■ Fernstudium, als Selbststudium anhand bereitgestellter Lern- und Arbeitsmaterialien	14%	29%	17%	6%		16%
■ Rücknahme der Einschreibung (Rückerstattung eventueller Gebühren)	57%	29%	50%	59%	67%	49%
■ Keine der Optionen		9%	10%			5%
■ Sonstiges	7%	14%		6%	17%	8%

17. Wie hat sich die COVID-19-Pandemie auf die Kommunikationsaktivitäten Ihrer Hochschule in Bezug auf internationale Studierende und Studieninteressierte ausgewirkt?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ Absage von Welcome-Veranstaltungen	79%	73%	87%	73%	91%	80%
■ Stornierung von Dienstreisen zu Marketingzwecken	83%	70%	79%	55%	32%	66%
■ Absage von Marketingveranstaltungen	54%	59%	67%	48%	9%	51%
■ Lokale Partner konnten Marketingakt. nicht durchführen	13%	24%	38%	30%	5%	24%
■ Lokale Agenturen konnten Marketingakt. nicht durchführen	17%	18%	28%	20%		18%
■ Keine der aufgeführten Auswirkungen	8%	14%	9%	21%	23%	15%

18. Hat Ihre Hochschule eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen ergriffen, um eine digitale bzw. virtuelle Kontaktaufnahme mit internationalen Studierenden zu ermöglichen?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ Verstärktes Online-Marketing	35%	54%	52%	64%	20%	47%
■ Durchführung von virt. Welcome-Veranstaltungen	65%	68%	81%	77%	36%	69%
■ Verstärkter Einsatz Agenturen		11%	4%			4%
■ Verstärkter Einsatz internationaler Partnerschaften	17%	18%	11%	23%		15%
■ Keine der aufgeführten Maßnahmen	12%	30%	37%	65%	63%	42%
■ Sonstige	22%	11%	11%	8%	36%	16%

19. Hat Ihre Hochschule neue Maßnahmen ergriffen, um die Bewerbungs- und Auswahlverfahren für internationale Studierende angesichts der COVID-19-Pandemie anzupassen?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ Ermöglichung von Online-Tests anstelle von Präsenz-Tests	26%	32%	14%	14%	60%	28%
■ Verzicht auf Einreichung bestimmter Zeugnisunterlagen	26%	13%	6%	4%	16%	12%
■ Angebot der Online-Einreichung von Visa-Unterlagen	26%	20%	14%	14%	32%	21%
■ Verlängerung der Bewerbungsfristen	58%	71%	74%	52%	68%	65%
■ Verlängerung der Frist für die Annahme eines Studienplatzes	26%	35%	29%	29%	16%	27%
■ Verstärktes Informationsangebot für neu eingeschriebene Studierende	50%	42%	40%	41%	24%	39%
■ Angebot, den Studienbeginn auf folgendes Semester/akademisches Jahr zu verschieben	67%	55%	31%	14%	40%	41%
■ Keine der aufgeführten Maßnahmen	8%	19%	19%	26%	17%	18%
■ Angebot der Online-Einreichung von Bewerbungsunterlagen	58%	55%	51%	36%	52%	50%
■ Verzicht auf Einreichung von Sprachkompetenz-Zertifikaten	25%	20%	11%		16%	14%
■ Sonstige	29%	13%	14%	4%	4%	13%

20. Was denken Sie: Wie wird sich die COVID-19-Pandemie Ihrer Einschätzung nach auf die Bewerbungszahlen internationaler Studierender für das kommende Wintersemester 2020/21 auswirken (im Vergleich zum vorigen Wintersemester 2019/20)?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ sehr stark sinken	11%	21%	30%	16%	21%	21%
■ etwas sinken	41%	47%	37%	30%	24%	36%
■ sich kaum verändern	22%	16%	14%	19%	48%	22%
■ etwas steigen	4%	5%		5%		3%
■ sehr stark steigen				3%		1%
■ Kann ich nicht sagen	22%	11%	19%	27%	7%	17%

21. Gibt es bestimmte Länder oder Regionen, die beim internationalen Studierendenmarketing Ihrer Hochschule aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in Zukunft besonders im Fokus stehen werden?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ Ja	4%	5%	7%	6%	4%	5%
■ Nein	42%	45%	37%	47%	56%	45%
■ Nicht einschätzbar	54%	50%	56%	47%	41%	50%

22. Gab es an Ihrer Hochschule Studierende, die sich zum Zeitpunkt des Ausbruchs der COVID-19-Pandemie studienbezogen im Ausland aufhielten?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ Ja	100,0%	91,9%	100,0%	97,3%	96,7%	97%
■ Nein		5,4%				1%
■ Weiß ich nicht		2,7%		2,7%	3,3%	2%

23. Was schätzen Sie: Wie viele Studierende Ihrer Hochschule hielten sich zum Zeitpunkt des Ausbruchs der COVID-19-Pandemie studienbezogen im Ausland auf?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ N	22	31	41	32	23	150
■ Mittelwert	244	83	104	29	29	92
■ Standardabweichung	130	81	115	25	67	121
■ Weiß ich nicht	4	2	2	4	6	18

24. Hat Ihre Hochschule solche Studierenden bei einer früheren Rückkehr nach Deutschland unterstützt?

	Große Universität (n = 24)	Kleine Universität (n = 34)	Große FH/HAW/DH (n = 42)	Kleine FH/HAW/DH (n = 34)	Kunst- und Musikhochschulen (n = 28)	Gesamt (n = 162)
■ Ja	96%	94%	95%	97%	75%	92%
■ Nein	4%	6%	5%	3%	25%	8%

25. Bitte geben Sie– falls möglich –an, in welchen Ländern sich diese Studierenden in erster Linie aufhielten

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ Weiß ich nicht	20%	3%	7%	6%		7%
■ USA	70%	58%	53%	26%	38%	48%
■ Vereinigtes Königreich	50%	32%	47%	24%	29%	36%
■ Frankreich	76%	68%	53%	24%	55%	53%
■ Spanien	71%	68%	84%	52%	67%	69%
■ Italien	76%	52%	55%	21%	55%	49%
■ Niederlande	15%	13%	58%	29%	33%	32%
■ Schweden	30%	23%	39%	21%	23%	28%
■ Finnland	19%	10%	53%	24%	23%	28%
■ China	35%	23%	37%	21%	10%	26%
■ Schweiz	5%	10%	5%	18%		8%
■ Österreich	30%	26%	21%	29%	55%	30%
■ Polen	19%	17%	13%	15%	33%	18%
■ Irland	15%	10%	37%	30%	5%	22%
■ Japan	40%	20%	21%	12%	10%	20%
■ Australien	29%	23%	45%	21%	5%	26%
■ Südafrika	15%	10%	21%	9%	10%	13%
■ Norwegen	19%	23%	18%	9%	23%	18%
■ Tschechien	15%	17%	8%	18%		12%
■ Russland	5%	17%	11%	9%		9%
■ Kanada	24%	13%	32%	12%		17%
■ Südkorea	10%	7%	18%	12%		11%
■ Sonstige	40%	45%	58%	74%	50%	55%

26. Was schätzen Sie: Wie viele Studierende hat Ihre Hochschule in etwa bei einer früheren Rückkehr nach Deutschland unterstützt?

	Große Universität (n = 20)	Kleine Universität (n = 28)	Große FH/HAW/DH (n = 37)	Kleine FH/HAW/DH (n = 30)	Kunst- und Musikhochschulen (n = 14)	Gesamt (n = 130)
■ Mittelwert	82	52	53	15	7	43
■ N	20	28	37	30	14	130
■ Standardabweichung	57	71	65	15	4	58
■ Weiß ich nicht	5	3	4	5	7	24

27. Mit welchen Maßnahmen haben Sie die Studierenden bei ihrer Rückkehr nach Deutschland unterstützt?

	Große Universität (n = 20)	Kleine Universität (n = 28)	Große FH/HAW/DH (n = 37)	Kleine FH/HAW/DH (n = 30)	Kunst- und Musikhochschule n (n = 14)	Gesamt (n = 130)
■ Finanzielle Unterstützung bei Reisekosten	68%	50%	53%	60%	70%	59%
■ Unterstützung beim Wiedereinstieg ins Studium in D.	48%	63%	68%	57%	70%	61%
■ Organisatorische Unterstützung bei der Rückreise	52%	56%	48%	66%	75%	58%
■ Einrichtung von speziellen Kursen/ Veranstaltungen	8%		8%	6%		5%
■ Sonstige Maßnahmen	32%	31%	25%	22%	10%	25%
■ Keine der aufgeführten Maßnahmen		3%	2%		5%	2%

28. Bietet Ihre Hochschule Studierenden, die sich derzeit noch im Ausland aufhalten, Unterstützungsmaßnahmen an?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ Ja, und zwar:	58%	66%	58%	66%	61%	62%

29. Hat Ihre Hochschule aufgrund der COVID-19-Pandemie bisherige Auslands- bzw. Austauschprogramme (bis auf Weiteres) eingestellt?

SoSe 2020	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ Alle Auslands- bzw. Austauschprogramme wurden eingestellt.	36%	33%	10%	20%	16%	22%
■ Bestimmte Auslands- bzw. Austauschprogramme wurden eingestellt.	36%	22%	29%	34%	32%	30%
■ Keine Einstellung von Austauschprogrammen	24%	44%	62%	46%	39%	45%
■ Die Entscheidung ist noch nicht gefallen.	4%				13%	3%

WiSe 2020/21	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ Alle Auslands- bzw. Austauschprogramme wurden eingestellt.	4%					1%
■ Bestimmte Auslands- bzw. Austauschprogramme wurden eingestellt.	4%	6%	2%	11%	8%	6%
■ Keine Einstellung von Austauschprogrammen	21%	45%	43%	37%	46%	39%
■ Die Entscheidung ist noch nicht gefallen.	71%	48%	55%	51%	46%	54%

30. Bitte schätzen Sie: Wie viele Studierende Ihrer Hochschule, die für das aktuelle Sommersemester 2020 einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt geplant hatten, haben diesen aufgrund der COVID-19-Pandemie abgesagt?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ alle oder fast alle	15%	19%	7%	27%	21%	17%
■ mehr als die Hälfte	8%	14%	21%	8%	7%	12%
■ etwa die Hälfte	12%	16%	7%	8%	3%	9%
■ weniger als die Hälfte	46%	24%	28%	19%	17%	27%
■ niemand oder fast niemand	12%	24%	35%	30%	45%	30%
■ Kann ich nicht sagen.	8%	3%	2%	8%	7%	5%

31. Und was denken Sie: Welche Auswirkungen wird die COVID-19-Pandemie auf das Interesse der Studierenden Ihrer Hochschule an einem studienbezogenen Auslandsaufenthalt im kommenden Wintersemester 2020/21 haben (im Vergleich zum vorigen Wintersemester 2019/20)?

	Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	Große Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (mehr als 5.000 Studierende)	Kleine Fachhochschule / HAW / Duale Hochschule (bis 5.000 Studierende)	Kunst- und/oder Musikhochschule	Gesamt
■ sehr stark sinken	19%	8%	16%	38%	7%	18%
■ etwas sinken	46%	42%	30%	16%	21%	31%
■ sich kaum verändern	23%	37%	40%	30%	52%	36%
■ etwas steigen		3%	5%			2%
■ sehr stark steigen				3%		1%
■ Kann ich nicht sagen.	12%	11%	9%	14%	21%	13%

32. Bitte bewerten Sie, wie nützlich die folgenden Unterstützungsangebote des DAAD rund um das Thema COVID-19 für Ihre Arbeit sind bzw. wären.

	Große Universität (n = 26)	Kleine Universität (n = 37)	Große FH/HAW/DH (n = 43)	Kleine FH/HAW/DH (n = 36)	Kunst- und Musikhochschulen (n = 26)	Gesamt (n = 168)
■ Aktuelle, hochschulbezogene Informationen auf der DAAD-Website	4,29	4,26	4,12	4,37	4,27	4,25
■ Webinare	3,85	3,79	4,13	3,75	3,64	3,85
■ Informationen zur Gesundheits- und Sicherheitssituation in Ländern / Regionen	4,26	4,21	4,16	4,19	4,41	4,23
■ Individuelle telefonische Beratung	3,79	4,03	3,61	3,81	3,9	3,82
■ Individuelle schriftliche Beratung per Email	4,17	4,17	3,85	4,19	4,14	4,09
■ Info-Newsletter	4,04	3,81	4,1	3,8	3,76	3,91
■ Virtuelle Fortbildungen	3,69	3,76	3,9	3,21	3,55	3,65

33. Faktoren der Gewichtungsprozedur

	Reale prozentuale Verteilung	Gewichtete prozentuale Gewichtung	Reale Befragtenanzahl	Gewichtete Befragtenanzahl	Minimales Gewicht	Maximales Gewicht
■ Kunst- und/oder Musikhochschule	14,45	17,2	25	29,76	1,19	1,19
■ Kleine FH / HAW / DH (bis 5.000 Studierende)	22,54	21,5	39	37,2	0,95	0,95
■ Große FH / HAW / DH (mehr als 5.000 Studierende)	24,86	24,9	43	43,08	1	1
■ Kleine Universität (bis 20.000 Studierende)	21,97	21,5	38	37,2	0,98	0,98
■ Große Universität (mehr als 20.000 Studierende)	16,18	14,9	28	25,78	0,92	0,92
■ Gesamt	100	100	173	173	0,92	1,19

Impressum

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst

German Academic Exchange Service

Kennedyallee 50, D – 53175 Bonn

www.daad.de

Referat Forschung und Studien – S15

Koordination & Redaktion

Dr. Jan Kercher, DAAD

kercher@daad.de

Datenauswertung

Dr. Tim Plasa, ISTAT- Institut für angewandte Statistik

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht

Juni 2020

© DAAD – Alle Rechte vorbehalten